



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1887**

56 (6.3.1887) 2. Blatt Abendausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6278)



# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich,  
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**der Stadt Mannheim und Umgebung.**

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich,  
Sonntags und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

**Inserate:**  
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppelnummern 5 Pfg.

## Telegramme.

\* Berlin, 5. März. (Originaltelegramm des „General-Anzeiger“.) eingetroffen 2 Uhr Mittags. Der Petersburger Regierungsanzeiger erblickt in dem jüngsten Aufstande in Silistria einen neuen Beweis für die anormalen Verhältnisse in Bulgarien. Emigrierte bulgarische Offiziere, die besten Elemente der bulgarischen Armee, konnten nicht fähig zusehen, wie die bulgarische Armee ein blindes Parteiwerkzeug wurde. Die Regierung Russlands werde die Hoffnung auf Wiederherstellung der Ordnung nicht aufgeben und bei ihrer bisherigen Aktionsweise gegenüber der bulgarischen Frage verharren.

Wien, 5. März. (Originaltelegramm des „General-Anzeiger“.) Das „Freundenblatt“ schreibt: Die Niederwerfung des Aufstandes in Silistria sei ein Sieg der Ordnung, löse aber die Bulgarenfrage nicht. Gerade diese Ereignisse sollten für die Regentenschaft eine dringende Mahnung bilden, sich mit der Porte und dadurch mit den Mächten überhaupt zu verständigen, und möge die Regentenschaft diese Verständigung durch tatsächliches Entgegenkommen erleichtern. Es liege in ihrem eigenen Interesse den Schein exklusiver Parteiherrschaft möglichst bald abzuschleifen und solle sie sich den ihr erteilten Rathschlägen nicht ganz verschließen.

Wien, 4. März. Von vollkommen unterrichteter Seite wird berichtet, daß die insurrektionelle Bewegung in Bulgarien in unseren leitenden Kreisen einen sehr starken Eindruck hervorgerufen hat. Schon nach dem Abbrüche der Verhandlungen zwischen dem Großvezier und Jankow ließen sich vertrauliche Winke aus Sofia dahin vernehmen, die Regentenschaft sei darauf gefaßt, daß die Jankowisten ihre Niederlage durch einen Coup wettmachen werden, der kaum den russischen Intentionen zuwiderlaufen dürfte. Die Vermuthung, daß der Putsch die Bestimmung hat, Rußland die Situation zur militärischen Intervention vorzubereiten, wird in ersten Kreisen rückhaltlos ausgesprochen.

Paris, 4. März. Die heutigen Pariser Blätter bringen nichts Erwähnenswerthes über die deutsche Thronrede. Fast alle fassen dieselbe einfach im friedlichen Sinne auf. Einige dagegen, wie „Justice“ und der „National“, behaupten, die Rede sei weder friedlich noch kriegerisch; es sei eine „banale Rede“, der nichts zu entnehmen sei. — Die Börse war wegen der bulgarischen Vorgänge schwach.

Paris, 5. März. Wie die „Agence Havas“ aus Shanghai meldet, habe China die Chusan-Inseln an Deutschland abgetreten.

Rom, 5. März. (Original-Telegramm des „General-Anzeiger“.) Der „Agenzia Stefani“ zufolge ist es noch ungewiß, ob das zurückgetretene Cabinet sich dem Parlamente in seiner früheren Zusammenfassung oder mit einzelnen Personaländerungen vorstellen wird. „Tribuna“

behauptet, Coppino, Nicotti würden auf ihrer Demission beharren. Senala kehrt heute erst aus Ligurien zurück; erst dann ist, wie „Italia“ glaubt, die Entlassung des Königs zu erwarten.

Rom, 5. März. Der Vorkant der Ernennung, welche der Papst bei Gelegenheit der Entgegennahme der ihm vom Kardinal-Collegium überreichte Beileidsadresse (für den Tod Jakobini's) an dieses gerichtet hat, nachdem er seine Lobrede auf Jakobini geschlossen hatte, ist folgendes:

Beim Beginne meines Pontifikats erschrad ich über die Schwierigkeiten der Lage des heiligen Stuhls im Allgemeinen und die noch schwierigere Position des Papstes in Rom. Heute fühle ich mich gestärkt, wenn ich an die übermenschliche Lebensfähigkeit des Papstthums denke, das, obgleich geholt und bekämpft, ohne Unterlaß seine Eroberungen auf dem Gebiete der Missionen fortsetzt. Das einzige Heil der Welt beruht auf der wohlthätigen Mission des Papstthums. Ich werde fortfahren, die Unabhängigkeit und Sicherheit des heiligen Stuhls zu verlangen. Man sucht die Akte und Absichten des Papstthums zu entstellen; allein, wenn es die Unabhängigkeit wieder erlangen würde, so würde Italien, das demselben seinen schönsten Ruhm verdankt, zu allererst den Vortheil genießen.

London, 4. März. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Sofia gemeldet, daß dort gestern Nachmittag etwa 30 Personen, darunter Karamelow, Janow und Usapow, verhaftet seien, da entdeckt worden, daß sie mit den Verschwörern in Silistria und Rustschuk in Verbindung gestanden.

Stockholm, 4. März. Der König ist heute Nachmittag von Christiania zurückgekehrt und hielt sofort einen Ministerrath ab, welcher wegen des Beschlusses über die Streikbezüge die Auflösung der zweiten Kammer beschloß. Der Zusammentritt des neuen Reichstages wurde auf den 2. Mai festgesetzt.

Chicago, 4. März. Die zum Tode verurtheilten Anarchisten reichten beim obersten Gerichtshof in Illinois eine Eingabe um Einleitung eines neuen Prozesses ein.

## Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 5. März 1887.

\* Aus ein Wahlkampf. Wir erhalten folgende für die betheiligten Kreise sicherlich interessante Zuschrift: Die „Neue Bad. Landeszeitung“ bringt über brachte dieser Tage eine Annonce, Generalversammlung des Vereins zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien auf Sonntag, den 6. März. Diese Generalversammlung war schon 2 Mal anberaumt und hatte bis daher keinen Beschluß fassen können. Der Grund davon ist folgender: Einige Herren glauben aus dem Verein ein reines Parteiwerkzeug machen zu können. Es handelt sich bei der Generalversammlung um eine Vorstandswahl resp. die Wahl eines Mannes, der die Stelle des ständigen Herrn Willig einnehmen soll. Zu dieser Stelle haben

sich bereits mehrere Mitglieder des Vereins gemeldet, darunter auch ein Mann, der folgenden Antrag zur Kenntniß der Vorstände gebracht hat: Derselbe würde sich verpflichten, eine Kautions von 2000 M. zu stellen, eine Barriereerhöhung in der Stadt zum Vereinsbureau zu mieten, damit die Vereinsmitglieder nicht mehr in's Wirthshaus zu gehen brauchen, wenn sie Vereinsgeschäfte haben und ihre Beiträge bezahlen sollen. Was Durchführung anbelangt, so soll es jedem Vorstands-Mitgliede gestatten sein, zu jeder beliebigen Stunde Einsicht davon zu nehmen. An Gehalt würde derselbe jährlich 1200 M. beanspruchen und nicht 1800, wie solche Willig bezogen hat. Dieser Antrag wurde von den meisten Vorständen mit Freuden begrüßt und die Unterstufung desselben versprochen. Leider fiel in die Zwischenzeit die Reichstagswahl und da die betreffenden Kassierorgane, zugleich Anführer einer gewissen Partei, die überhaupt glauben, allein den Verein regieren zu können, merkten, daß jener Mann nicht ganz und gar ihre politische Ansicht theile und nicht mit ihnen gehe und schaffe, da war es aus. Das Oberhaupt dieser Partei sagte ganz offen: „Nein, Sie brauchen sich keinen Augenblick Hoffnung auf die Stelle zu machen.“ Mehrere Anführer sagten ebenfalls offen dem betreffenden Bewerber: „Nein, einen solchen Mann können wir nicht brauchen. Wir müssen einen Mann haben, der sich für die Partei herangeben resp. geopfert hat, wir haben einen solchen und das ist Herr D.; wenn derselbe seine Freiheitsstrafe verbüßt hat, dann steht er brodblos da und ihm müssen wir die Stelle geben.“

Wir fragen nun die Mitglieder, ist dieser Verein, der einen so edlen Zweck verfolgt, bloß ein Parteiverein, dann ist es schlecht um unsere Sache bestellt, dann wird es nicht lange währen und der Verein wird gesehlich aufgelöst. Wir sagen es offen: Mitglieder, wollt Ihr, daß der Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien fortbestehen und zum Nutzen der ärmeren, jedoch rechtlich denkenden Bevölkerung wirken kann und soll, so geht zur Generalversammlung und tretet ein für jene Männer, die wir Euch vorschlagen werden.

Mehrere Mitglieder.

\* Aus dem Armeekorps-Verordnungsblatt. Laut Allerhöchster Cabinets-Ordre ist folgendes bestimmt worden: a) in Bezug auf die Herbst-Übungen der Armee. 1. Das 1. und 2. Armeekorps haben Kaiser-Mandöver, bestehend aus großer Parade, Corps-Mandöver gegen einen martinierten Feind und dreitägigen Feld-Mandöver der Divisionen gegeneinander. 2. Die übrigen Armeekorps halten Divisions-Übungen in der bisherigen Weise ab, — mit vorausgehenden Regiments- und Brigade-Exercitien u. Detachements-Übungen, — welche letztere um 2 Tage verlängert, die Regiments-Exercitien dagegen um 2 Tage verkürzt werden. 3. Die Cavallerie-Regimenter des 1. und 2. Armeekorps üben vor dem Kaiser-Mandöver im Divisions-Verbande. 4. In der Festung Straßburg findet im Herbst eine größere Armirungs-Übung, bei der Festung Mainz im August eine größere Belagerungs-Übung in der Dauer von 3 Wochen statt, zu welcher letzterer die Bionier-Battalione Nr. 8 und 11, sowie je zwei Compagnien der Bataillone Nr. 12 (Sachsen) und Nr. 13 (Württemberg) Theil nehmen. b) in Bezug auf die Übungen des Gensarmenstandes. 1. Es werden hierzu einberufen: 104,500 Mann bei der In-

## Genilleton.

### \* Erdbeben und Vulkane.

Anlässlich der jüngst stattgefundenen Erdbeben in Oberitalien und Südfrankreich dürfte es nicht uninteressant sein, einen Blick hinsichtlich der Vulkane auf unserer Erde zu thun. Zuoberst seien wenige Worte über die Erdbeben gestattet:

Neuere Naturforscher erblicken in den Erdbeben Spannungen von Wasserdampf, welcher sich im Innern der Erde bildet, indem das Meerwasser durch Einsinken in das feuerflüssige Innere der Erde in Dampf umgewandelt, in dem Maße sich Luft zu machen sucht, als die Spannung eine große geworden ist.

Thatsache ist, daß alle vulkanischen Ausbrüche nicht bloß Feuer und flüssige Lava, sondern zum guten Theil und besonders gleich zu Anfangs ungeheure Mengen Wasserdampf zu Tage fördern. Thatsache ist ferner, daß es viele Vulkane giebt, die, wie der Geiser auf Island, fast nur heißes Wasser, Dampf oder Schlamm auswerfen (Schlammvulkane).

Thatsache ist ferner, daß die meisten der noch thätigen Vulkane, als der erloschenen Vulkane unserer Erde in der Nähe der Meeresküsten sich befinden, sehr wenige im Innern der Continente und dann auch nur da, wo nachweislich einmal Meer gewesen sein muß.

Die Vulkane sind von den Naturforschern die Sicherheitsventile unserer Erde genannt worden, und mit Recht, denn wären sie nicht, könnten sich die oben angeführten Dampfspannungen nicht nach Außen Luft machen, so wäre unsere Erde wohl schon längst in tausend Trümmer zerfallen, ein Schicksal, das vielleicht jenen Planeten erreicht, der einstmals zwischen Mars und Jupiter sich bewegte und auf dessen Bahn jetzt jene Asteroiden kreisen, bis jetzt, über 120 an Zahl, keine Trümmer darstellend, welche nach dem Gehe der Centrifugalkraft wohl noch lange gezwungen sein werden, den Kreislauf um die Sonne mitzumachen bis sie allmählig, atomweise, sich im Weltraum verlieren (Meteorsteine).

Wissen wir die noch in Thätigkeit sich befindenden und die erloschenen Vulkane unserer Erde etwas näher und

Auge, so erstaunen wir über ihre große Anzahl und auch darüber, daß sie sich um die ganze Erde herum spannen, aber nicht in der Nähe der Meere sind.

1) Beginnen wir mit den Geisern auf Island, so zählen wir dort 6 noch thätige und 1 erloschenen Vulkan, von denen der große Geiser der wichtigste ist.

2) Auf den canarischen Inseln existiren 3 thätige und 3 erloschene Vulkane.

3) Spanien und Frankreich haben keine thätigen Vulkane mehr, die Vulkane der Auvergne haben längst kein Leben mehr, ebenso sind die Vulkane auf deutschem Boden längst erloschen. (An der Eifel, bei Hammerbühl und Messendorf, Kaiserstuhl.)

4) Italien ist in Europa das Land der vulkanischen Thätigkeit; in der Nähe von Modena ist ein zeitweise noch thätiger Schlammvulkan bei Salsuolo, der am 23. Februar in Piazza Mentone und an der ganzen Riviera di ponente so große Verheerungen angerichtet und so viele Menschenleben gekostet, war kaum bekannt, als die Zeitungen schon die Meldung brachten, daß der Vesuv und Aetna zu spielen begonnen haben.

Der ganze Golf von Neapel ist vulkanischer Boden, vielfach, ja sogar wahrscheinlich, ist er selbst nur der eingekerkerte Krater eines vor Vorzeiten dahelst in Aetnagröße sich erhebenden Vulkans, die Gestalt der Inseln Capri, Nisio, Procida, der Posilippo und der Monte Somma mit dem jetzigen Vesuv sprechen dafür.

Weiter südlich ist der Aetna auf Sicilien, der Stromboli auf der Insel gleichen Namens an der Nordküste Siciliens, ein submariner Vulkan an der Südwestküste derselben, wo auch zwischen Sicilien und der Afrikaküste noch in geschichtlicher Vorzeit 3 submariner Vulkane existirten.

5) Im griechischen Archipel existirt bekanntlich der Vulkan von Santorin, der erst im April 1870 wieder einen sehr heftigen Ausbruch gehabt hat.

6) Kleinasien zählt 4 erloschene Vulkane, der Kaukasus 4 thätige, worunter der Schlammvulkan von Baku und 4 erloschene, worunter der des Ararat.

Wissen wir nun das rothe Meer, so begegnen wir südlich von Massaua dem thätigen Vulkan von Ed und in seiner

Nähe dem von Ordale; die arabische Küste am indischen Meer zeigt 4 erloschene Vulkane und einen noch nicht ganz erloschenen.

7) An der Ostküste von Afrika sind zwei erloschene Vulkane auf dem Gebiet von Sansibar, zwei thätige auf den Komoren-Inseln und zwei gleichfalls thätige an der Nordküste der Insel Madagaskar; um mit Afrika zu schließen, so ist bei Kamerun der noch thätige Vulkan der Insel Fernando da Po und ein submariner Vulkan weiter südwestlich davon.

8) Äthen, d. h. die Inseln und Halbinseln seiner Süd- und Ostküste, wimmeln von größtentheils noch thätigen und auch erloschenen Vulkanen, d. h. solchen, die seit mindestens 300 Jahren keinen Ausbruch mehr gehabt haben.

So tragen die Sunda-Inseln nicht weniger als 16 thätige und 4 erloschene Vulkane, die Molukken deren 4 thätige, die Philippinen deren 7, die Insel Formosa deren 3, die Japanischen Inseln deren 12, die Kurilen-Inseln deren 8, die Halbinsel Kamtschatka 12 thätige und 25 erloschene Vulkane.

9) Australien, der Continent, weist nur einen erloschenen Vulkan bei Melbourne auf, dagegen die Insel Neu-Guinea deren 3 noch thätige, die Salomoes-Inseln deren 5, die Derbiden 6, die Tonga-Inseln 2, die Samoa-Inseln 3, die Fidschi-Inseln einen thätigen Vulkan.

10) Amerika ist gleichfalls reich gesegnet mit Vulkanen, die zum größten Theil alle noch in Thätigkeit sind; beginnen wir bei den Alten, so begegnen wir auf denselben nicht weniger als 48 thätigen Vulkanen. An der Westküste von Nordamerika 3 thätige und 7 erloschene Vulkane, in Mexico 8 thätige und 3 erloschene.

In Central-Amerika sind 15 thätige und 2 erloschene, auf den Galapagos-Inseln unterm Aequator 3 thätige und 3 erloschene Vulkane, in Ecuador und Peru 10 thätige Vulkane, an der Küste von Bolivia und Chili entlang noch deren 25 thätige Vulkane. Auf den Antillen zählt man 6 thätige Vulkane, desgleichen auf den Azoren deren 6.

Rechnen wir also nur die thätigen Vulkane zusammen, so ergibt sich die Zahl 214 (erloschene 78), was dafür spricht, daß wir noch keine Besorgnis zu haben brauchen, es könnte unserer Erde an Ventilen mangeln, um ihren inneren Belüftungen Luft machen zu können, sie kann es und that es



fanterie, 2500 Mann bei den Jägern. Die Uebungsbauer ist, wie bisher, 10 Tage, die Zeit — die Sommer-Monate — über dieselbe wird noch Näheres bestimmt. 2. Uebungen der Landwehr-Infanterie finden nicht statt. Dagegen über aus der Reserve und Landwehr: a) bei der Feld-Artillerie 4,070 Mann, b) bei der Fuß-Artillerie 2,610 Mann, c) bei den Bionieren 2,270 Mann, d) bei dem Eisenbahn-Regiment 560, e) bei dem Train 5,340 Mann. Ueber Zeit und Dauer der Uebungen wird noch Näheres bestimmt.

**Abchiedsfeier.** Am Donnerstag Abend fand in der Sitzung des Verwaltungsrathes der freiwill. Feuerwehr hier eine einfache, aber würdige Abchiedsfeier statt. Herr Schlossermeister Georg Bus, welcher dem Corps über 26 Jahre als Wehrmann, Spritzenmeister und als Hauptmann angehört, war aus Gesundheitsrücksichten genöthigt, seinen Austritt zu erklären. Der Verwaltungsrath beschloß, dem Scheidenden als Zeichen der Anerkennung für die treugeleisteten Dienste ein künzlich ausgearbeitetes Diplom zu widmen, welches durch Herrn F. H. Bühler in vorzüglicher Weise ausgeführt, in der oben gedachten Sitzung feierlich überreicht wurde. Herr Commandant Wirsching sprach in tief empfundenen Worten sein Bedauern aus über die Nothwendigkeit des Austritts und dankte für die dem Corps geleisteten langjährigen Dienste. Herr Bus dankte sichtlich ergriffen für die schöne und sinnvolle Auszeichnung. Das schöne Diplom wird ebenfalls zur öffentlichen Ausstellung gelangen, um auch der dafür sich interessirenden Mannschaft vor Augen geführt werden zu können.

**Badestabliements.** Wie man uns mittheilt, hat Herr Sanger, Besitzer des Rheinischwimmbades, einen größeren Bauplan am Verbindungslanal angekauft und denkt daselbst eine komfortable Badeanstalt zu errichten. Wir befinden uns in dem vortheilhaft eingerichteten Elisabeth-Bad (Heiliger Herr Racher) ein Stabliement, das bezüglich seiner Einrichtung jeder Großstadt würdig wäre, indessen dürfte es gerade bei der Ausdehnung Mannheims nicht unvorteilhaft sein, auch im Besitze der Stadt eine elegante Badeanstalt zu errichten. Herr Racher ist nunmehr beabsichtigt, seinen vielfachen praktischen Einrichtungen eine neue hinzuzufügen, deren Bestand sich nur sehr wenige unserer größten Städte zu rühmen haben. Derselbe will nämlich gegenüber dem römisch-irischen Bade ein Winterschwimmbassin errichten und zwar würde dadurch ein symmetrischer Bau hergestellt werden. Wir zweifeln nicht, daß gerade diese Abtheilung der Badeanstalt von unserer Herrenwelt im Winter fleißig frequentirt würde und wünschen nur, daß dieses Vorhaben bereits bis zum nächsten Winter durchgeführt sein möge.

**Sankt den Vögeln.** Wenn im Winter weithin der Schnee Wald und Fluren deckt, wenn unsere geliebte Sängervelt, die uns in der wärmeren Jahreszeit in Gottes freier Natur mit ihrem tausendstimmigen Gesange erfreut, von heftigem Hunger gepeinigt, sich zu den Wohnungen der Menschen beizugehen, dann liest man allenthalben in den Zeitungen: „Gedenkt der hungernden Vögel!“ Wir Mannen dringt dieses Mahnwort zu Herzen und er freut den kleinen Thierchen Futter vor sein Fenster und bewahrt so manchen hungernden Sänger vor dem sicheren Tode. Jetzt aber, wo der Winter glücklich vorüber, wo Schnee und Eis verschwunden, wo der Finken in der wärmeren Mittagszeit lustig sein Trillerchen schlägt und die Amsel ihre Lockrufe erschallen läßt, da erlöst ein anderer Mahnwort: „Schonung der Vögelbrut!“ Wohl ist die Brutzeit der Vögel noch nicht gekommen, aber dennoch mag hierauf zeitig Aufmerksamkeit gemacht werden, indem der Nestbau bei einigermaßen guter Witterung nicht mehr sehr lange auf sich warten lassen. Durch das Ausnehmen und Verschören der Vogelnester werden weit mehr Vögel dem Verderben geweiht, als solche durch Kälte und Hunger während des Winters zu Grunde gehen. Wohl existirt in unserem Straßengebiet ein Paragraph, welcher das Verschören der Vogelbruten mit strengen Strafen belegt, der aber von Seiten der Feld- und Waldwachen und anderer Auffichtsorgane nicht genügend gehandhabt werden kann. Vor Allem ist es notwendig, daß unsere Jugend von berufener Seite auf die Verwahrlosung des Verschörens von Vogelbruten aufmerksam wird und daß ihr die Strafregeln gehörig eingeschärft werden. Dann wird sich gewiß das Verschören von Vogelbruten mindern und mehr geliebte Sänger werden wieder unsere Wälder und Fluren beleben.

**St. Salvador.** Als die Sonne des 12. Oktober 1492 über das Meer flammt, stand Colombo im Angesicht der neuen Welt. Es war eine schöne, flache, sich mehrere Meilen weit ausdehnende Insel, die sich vor dem Auge des Seefahrers ausbreitete. Colombo ließ Anker werfen, warf sich auf dem Lande mit einem Dankgebete nieder, küßte den Boden und nannte die Insel St. Salvador, auf Deutsch: Der heilige Erlöser. So schreibt der Legation, wir erlauben uns 12 diesen Worten ein wenig auf unser Thema überzugehen. Schon die Scenerie ist bei uns die gleiche, wenn die Sonne anfangs entlammt — was gewöhnlich im März geschieht — findet man den Mann — im Wirthshaus. Spät Abends aber ist er noch dort und wie Columbus dankt er dem Erlöser, wenn er festen Boden unter den Füßen hat; zwar wirft er sich nicht nieder auf die Erde, sondern eine höhere Macht — der Erlöser — zwingt ihn auf die Erde nieder; auch läßt er nicht den Boden, sondern viel eher — pardon das verschweige ich — doch weiß es die Welt. Tröstet man nun, wir

ist an „all“ dem und dem noch viel mehr“ Schuld: St. Salvador, der Erlöser von allem Uebel, der lindernde Balsam für kranke Herzen und Nagen. Kein Wunder, also wenn die liebe Menschheit diesem Gözen oder besser diesem Gotte ihre Huldigung unermüdet darbringt. Jedes Jahr, wenn die Sonne die blauen Wellen speit, bringt sie uns auch das braune Raß, den echten Labetrunk; besonders hier in Mannheim, dem Eldorado der außerbairischen Biertrinker ergießt man sich dem Erlöser St. Salvador in vollen Zügen. Gelegenheit hierzu giebt es auch mehr als genug, in den rühmlich bekannten Gambrinustempeln, genannt: Bayerischer Hiesl, Café Reich, Großer Maderhof, Hochschwender, Wilder Mann werden in Wäld die Orgeln ihren Anfang nehmen mit dem melodischen Gesänge: „Guten Morgen Herr Fischer.“ Vorläufig schließen wir dieses erste Kapitel unserer Salvatorbetrachtungen, werden aber noch öfters Gelegenheit nehmen, über diesen Stoff uns auszulassen.

**VII. Academie-Concert.** Am Donnerstag, den 17. März 1887 findet das außerordentliche Academie-Concert des Herrn Hofkapellmeisters Paur statt, zu welchem den Abonnenten der Academie-Concerte das Vorrecht ihrer Abonnements-Plätze bis zu der noch näher zu bezeichnenden Zeit gewahrt bleibt. Für eventuelle freiverbende Plätze, werden von jetzt ab Vorverkäufe auf dem Hoftheater-Bureau entgegengenommen.

**Antiquitäten.** In der Kunst- und Musikalienhandlung von R. S. Deibel sind gegenwärtig mehrere alte Bilder ausgestellt, welche Szenen aus dem „Räubern“ von Schiller wiedergeben. Dieselben haben nur vom Standpunkt des Antiquitäten- und Maritimensammlers aus einen Werth. Die Ausföhrung ist weder malerisch schön, noch zeugt sie von poetischer Auffassung.

**Bubenkreis.** In letzter Zeit kommt es wieder häufig vor, daß sich erwachsene Buben den sehr unpassenden Spaß erlauben, zur Nachtzeit an den Hausglocken zu ziehen. Wir können es gar nicht begreifen, worin der Witz liegen soll und wünschen nur, daß es unserer Polizei gelingen möge, diese „Herren“ Buben zu ertappen. In es für Gesunde schon nicht angenehm, aus dem Schlaf aufgeschreckt zu werden, um wieviel unangenehmer muß es für Kranke sein, die vielleicht gerade in diesem Augenblick ein stürzender Schlummer erquid. Wir hoffen, daß Jeder, der in die Lage kommt, einen solchen Buben zu befragen, von dieser Gelegenheit unter zu Nutzen eines handfesten Stodes ausgiebigen Gebrauch macht. Außerdem erklären wir uns bereit, auf Grund authentischer Mittheilungen den Namen dieser Buben öffentlich preiszugeben. Es bedarf wahrscheinlich nur dieses Hinweises, um die „Herren“, die ebenso feig, wie erbärmlich sind, von der Ausübung ihrer Gemeinheiten abzuhalten.

**Heberfahren.** Heute Vormittag wurde nicht weit von der Kettenbrücke ein prächtiger Hund von einem Tram-bahnwagen erfasst und von den Rädern zermalmt. Das arme Thier lebte nur noch wenige Minuten.

**Verhaftet.** Gestern Abend hielt in der Nähe des Bülfer Hofes eine Frau, umgeben von ihren 3 kleinen, in amliche Kleider gekleideten Kindern, die Vorübergehenden um eine kleine Unterstüßung an. Nach ihrer Aussage wurde sie vor einigen Tagen von ihrem Mann im tiefsten Elend und aller Mittel beraubt, heimlich verlassen. Verschiedene Personen, welche die Frau umfanden, veranlaßten unter sich eine kleine Sammlung, um dieselbe wenigstens vorderhand vor der allerdringendsten Noth zu schützen. Schon hatte die bedauernswürthe Frau ein kleines Säckchen beisammen, als ein Schupmann dazu kam und sie zur Polizeiwachstube verbrachte.

**Vereinschronik.**

**Neuer Verein.** Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, hat sich gestern Abend ein Verein deutscher Gastwirths-Geßellen unter der Bezeichnung „Deutscher Kellnerbund Berlin, Bezirksverein Mannheim.“ Der Verein zählt bis jetzt 26 Mitglieder, darunter die Kellner der hiesigen Gasthöfe 1. Ranges. Zweck desselben ist: Beitritt zur gesellschaftlichen Krankenkasse Berlin, collegiales Zusammenhalten, sowie Unterstüßung hilfsbedürftiger Kollegen.

**Velocipedvort.** Vor einigen Tagen hat sich hier ein dritter Radfahrerverein gebildet, der besonders größere Touren zu cultiviren beabsichtigt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Robert Meyer, 1. Vorsitzender, Korman, Schriftföhrer und Leier, Kassier.

**Weinheim.** 5. März. Herr Franz Regali, aus Italien, Dachsfänger im Gebirge bei Weinheim, der dem nützlichen Berufe nachgeht, „die Gegend von verschiedenem Ungeziefer als Dachs, Fuchs, Fitis, Marder, wilde Fage etc. zu reinigen“ beklagt sich darüber, daß Bewohner einer bei Weinheim gelegenen Ortschaft den Werth seiner gemeinnützigen Bemühungen so wenig anerkennen, daß sie ihm seine Wildfallen gestohlen und seine Kochpfannen in einen so jämmerlichen Zustand verfallen haben, daß er dieselben vollends zertrümmern mußte. Herr Regali ist sehr entrüstet ob dieser Unbilligkeiten, da er ja ein durchaus harmloser Mensch sei, sei bei der größten Kälte 12 bis 21 Tage lang in seine Behausung komme und es ihm erst kürzlich gelungen sei, seine Bemühungen durch den Fang von 8 alten und 4 jungen Tscheln belohnt zu sehen. Da er für eine Dant durchschmitt-

lich nur 3 Mark bezahlt erhalten und sich vom Fleische der gefangenen Thiere nähre, habe er nicht geglaubt, Reber und auch zweibeinige Feinde zu befürchten. Undank ist der Welt Lohn“, so schließt Italiens harmloser Sohn seine Epistel, deren Inhalt wir hier mittheilen, damit ihm die Bewohner der Gegend die Gerechtigkeit in den Bergen des Odenwalds nicht schmälern, ihn vor Schaden schützen und ihm den Lohn seines Dachsabrates nicht verweigern.

**Aus Baden.** 5. März. Bei Konstanz und Meersburg werden bei dem jetzigen niedrigen Wasserstande Ausgrabungen von Pfahlbauten angestellt und recht hübsche Funde gemacht. — In Degerfelden wurde der Landwirth Kunzelmann beim Holzabladen von einem herabfallenden schweren Stamm zu Boden geworfen und erhielt so schwere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. — Aus Freiburg kommt die Nachricht, daß als Tag der Eröffnung der Solothurnbahn der 23. Mai in Aussicht genommen ist. — In Freiburg wurde ein Eisenbahnkassierer, der im dringenden Verdacht eines umfangreichen Unterschlagens steht, verhaftet. In Karlsruhe wurde der Kammerrat E. wegen Verdachts, einen falschen Eid geleistet zu haben, verhaftet. — Ebenfalls hat sich der Regierungsrath Merkel aus bis jetzt noch unbekannten Gründen erschossen.

**Aus der Pfalz.** 5. März. In Landau wurde vorgestern Nachmittag ein junges Mädchen von einem todsich Tode ereilt. Die 24 Jahre alte frühere Kellnerin Emma Riethsding aus Düsseldorf eiste nach Tilsch an den Weisthambhof, kam aber bloß bis zur Kössler'schen Wirthschaft. Dort befiel sie ein heftiges Unwohlsein, weshalb sie in die genannte Wirthschaft eintrat; schon nach wenigen Augenblicken aber sank sie todt nieder. Es ist anzunehmen, daß das Mädchen zu stark geschnürt war und deshalb das eilige Laufen gleich nach dem Essen einen Herzschlag herbeiföhrte, der seinem Leben so rasch ein Ende machte. — An gleichem Orte wurden mehrere Kaufleute durch die Wensbarmerie protokollirt, weil sie ihre Waare in einer dortigen Zeitung nach „Rund“ statt nach „Nils“ zum Verkauf ausgeschrieben. — Die Stadt Karlsruhe zähl gegenwärtig 33,424 Einwohner. — In Kaiserslautern hatten vorgestern mehrere Volksschüler einen heftigen Streit, der mit Tritten und Anschlägen ausgefochten wurde. Eine große Blutlache zeugte von dem stattgehabten Kampfe. — In Einselethum brach vorgestern Morgen in der Wohnung des Schmiedemeisters Ph. Treut Feuer aus, welches das ganze Wohnhaus total verheerte.

**Handel und Verkehr.**

Frankfurt a. M. 5. März. Anfangscourse.

Creditactien	215 1/2	4 proc. ung. Goldrente	75.10
Staatsbahn-Aktien	138 1/2	Gotthardbahn	92.00
Lombarden	137 1/2	Disconto-Commandit	134.20
Galizier	157 1/2		
Egypter	70.60	Tendenz: schwach.	

Frankfurt a. M. 5. März. (Schlusscourse).

1. Wechsel.		4 1/2 proc. Ung. Goldrente	76.10
Amsterdam kurz	168.25	5 1/2 proc. Italiener	94.70
Belgien kurz	80.35	Rassen von 1877	92.80
London kurz	80.41 1/2	II. Orient-Anleihe	94.25
Paris kurz	80.45 1/2	III. Orient-Anleihe	—
Italien kurz	79.35	Rassen von 1880	78.40
Madrid kurz	80.40	4 1/2 proc. Spanier	82.10
Schweizer Plätze ka.	80.17 1/2	1 1/2 proc. Türkei	12.05
Wien kurz	159. —	4 1/2 proc. Egypter	70.30
Napoleonanleihe	159.50		
2. Staatspapiere.		4 1/2 proc. Pr. L. 4 100 Rk.	—
4 1/2 proc. Deutsche Reichsa.	105.40	Oestr. Loose von 1890	111.10
4 1/2 proc. Preuss. in Mark	104.75	Oestr. Loose von 1884	109. —
4 1/2 proc. Bayern	104.20	4. Industrie-papiere.	—
4 1/2 proc. Baden in R.	103.45	Bad. Zuckerf. Waghäusel	—
4 1/2 proc. Mark	104.15	Carlsruher Maschinenf.	—
Oester. Goldrente	88.70	Rüttlinger Spinnerei	—
„ Silberrente	43.60	Spin. und Web. Rüttenh.	—
„ Papierrente	61.90	Westerrg. Alkali-Act.	149.00

Frankfurt a. M. 5. März. (Schlusscourse).

1. Prioritäten.		4 1/2 proc. Pfälz. Marx	131.50
4 1/2 proc. Pf. Lkf.-Bx. in Mark	102.30	4 1/2 proc. Pfälz. Nordbahn	101.00
4 1/2 proc. „ in R.	101.20	3 1/2 proc. Arader	88. —
4 1/2 proc. Nordbahn	101.20	3 1/2 proc. B. u. Credit-Aktien	114.50
4 1/2 proc. Maxbahn	103.50	Badische Bank	131.50
2. Ausl. Eisenb.-Actien.		Rudolstädter Bank	132.00
Galiz. Karl-Ludwigsbahn	157 1/2	Disconto-Commandit	135.30
Oestr. Franz-Staatsbahn	155 1/2	Oester. Ung. Bank	67.8
„ Süd-Lombarden	89. 1/2	Oester. Credit-Anstalt	215. 1/2
„ Nordwest-Silber	134. 1/2	Rheinische Creditbank	115. 1/2
„ Lit. B.	115 1/2	Deutsche Unionbank	99.10
Gotthardbahn	92.00	Nachbörse.	—
4 1/2 proc. Hess. Ludwigsbahn	92.10	Creditactien	215 1/2
4 1/2 proc. Ludwigsh. Bx.	217. —	Staatsbahn	131. 1/2
4 1/2 proc. Marienb. Mkw.	85.70	Lombarden	68. 1/2
4 1/2 proc. Mecklenburger	133.50	Disconto-Commandit	135.30

**Mannheim.** 3. März. Ueber die Entwicklung des Munerregisters entnehmen wir dem Centralhandelsregister für das deutsche Reich, daß im Monat Februar d. J. durch 130 Antisgerichte 6693 neu geprüfte Munter beantragt und veröffentlicht wurden, darunter folgende aus dem Großherzogthum Baden:

Antisgericht Urheber Muster flächige Flächenm.

1) Mannheim	3	8	6	—
2) Pforzheim	3	11	11	—
3) Triberg	3	17	17	—
4) Heidelberg	1	2	2	—
5) Billingen	1	4	—	4
	11	40	36	4

„Ja, wissen Sie, da oben hat ein Herr ein Vertragsbuch in die Zeitung legen lassen und der bekommt jetzt die Antwortschreiben.“

**Der Vorstüßige.** Müller: Ach, bon jour, Herr Huber, wie geht's? nichts Neues?  
Huber: O ja, gestern Nacht ist meine Frau durchgebrannt.  
Müller: Und Sie haben gar nichts davon gemerkt?  
Huber: Freilich bin ich aufgewacht, aber ich hab' gethan, als ob ich fest schlief, denn sonst wär's nicht fort.

**Zur Abwiegungstheorie.** So oft der Schaffmeister Reisel einen Vortrag aufnimmt, gibt er ihm eine derbe Ohrfeige und sagt dann in warmem Tone: „Nicht dir's, eine solche kriegt du jedesmal, wenn du dir etwas zu Schulden kommen läßt.“

**Schäffische Gemüthlichkeit.** Auf einem Steine an der Landstraße liegt ein Bagabund. Ein Gensdarm kommt die Straße herunter, es entspringt sich folgendes Gespräch:  
Gensdarm: „Heeren Sie, haben Sie sich den Diebstahl, den Schmutz gelehrt?“  
Bagabund: „Ei, Herrjees, des trifft sich schone, der bin ich ja selber.“

Gensdarm: „So? Da müßten Sie doch mitkommen nach der Polizei, So sollen nämlich auf e Paar Wochen ins Brixton rinnen machen.“  
Bagabund: „Heeren Sie gutes Herrche, da bringen Sie mich abber sehr in Verlegenheit, ich hab nämlich noch eingeladen a Einladung zu a Kindtaufen von a Bekannten.“

Gensdarm: „Wo denn?“  
Bagabund: „Bei Glemmüller's in Bärne.“  
Gensdarm: „Wech Griebchen, des is abber e sehr scheenes Zusammenreffen, da bin ich nämlich doch eingeladen.“

Bagabund: „Denn können wir ja zusammen nach Kärne machen.“ (Sie gehen Beide einträchtig nach Bärne.)

**Das Argument.** Student (vor Zahnschmerz rasend): Großmutter, Du hast ja Reß so weise Argumente — erlöse mich doch, warum der liebe Gott unsere Zähne aus so schlechtem Material gemacht hat.

Großmutter: Weil der allgütige Schöpfer das Meer der Zahnärzte nicht mit Weib und Kindern verhungern lassen wollte.

auch in reichlichem Maße, daher auch die Erdbeben selten einen gefährlichen und zerstörenden Charakter anzunehmen pflegen.

**Aus den „Fliegende Blätter.“**

**Kathederweisheit.** „Dante war ein Mann, der mit einem Fuße noch im Mittelalter stand, mit dem andern aber den Anbruch einer neuen Zeit begrüßte.“

**Schneidiges Compliment.** Lieutenant: „Freulein, Sie sehen heute wirklich ganz verzeuelt schön aus!“

**Immer nobel.** „Was hat mei' Tochter gemacht for'n Fesler, daß Se seit so unwillig?“ — „Das Fräulein nimmt öfter einen ganzen Takt Pause, wo nur 1/2 oder 1/4 Takt Pause vorgeschrieben ist!“ — „So lassen Se se doch nehmen 1/2 ganzen Takt Pause — mei' Tochter hat Zeit!“

**Ans der Kinderkuche.** Max: „Siehst Du, wir haben und gestern mit meinem Papa die dreifürten Fische angelesen!“

Die kleine Betty: „Nun, Max, wie kann man in Damen-Gesellschaft „Fische“ in den Mund nehmen!“

**Der Mutter Klage nach dem Falsch.** Sie zählt die Häupter ihrer Lieben, und sieh! — ihr fehlt kein theures Haupt!

**Nicht recht verstanden.** Major (zu einem Signalisten, der mit einem ungeputzten Signalhorn ausgerückt war): „Dem werd' ich aber sein Horn putzen!“ — Am andern Tag fragt der Korporalschaftsföhrer: „Warum haben Sie Ihr Horn noch nicht geputzt?“ — Signalist: „Ei, ich hatt's geputzt, aber der Herr Major hat so gestern g'sagt: er wollt's selber putzen!“

**Erkennt.** Ein junger Mann reist zur Hochzeit seines Freundes nach der Residenz. Am 2 Uhr Nachmittags war die Trauung, um 3 Uhr begann die Tafel, um halb 4 Uhr bekam er ein Telegramm mit dem Inhalte: „Paul, bezeich' Dich nicht!“ Um halb 5 Uhr traf eine zweite Depesche ein: „Paulchen — die Sache wird schon bedenklich!“ Endlich Abends zwischen 8 und 9 Uhr kam eine dritte, welche lautete: „Siehst Du, Paul, nun bist Du doch betrunken!“

**Dinnsagegeben.** A: „Ihre Däre werre wirklich von Tag zu Tag greiser!“ — B: „Ich will Ihne' was sage:

Ich glaub', mein' Däre un' Ihr Verstand — des gät' 'en famose Gsel!“

**Nichts Besonderes.** Laura (zu ihrer Freundin): „Du, sieh' mal, wie die Emilie dort mit ihrem Bräutigam die that! Die hat's nötig! Mit dem war ich ja auch schon mal verlobt!“

**Tristiger Grund.** „Sagen Sie mir einmal, warum beirathen Sie denn nicht?“ — „Wissen Sie, ich müßt' schon. Aber das viele Briefschreiben an die Geliebte ist mir zuwider — bedenken Sie das viele Borte!“

**Schrecklich.** Ein schwerer Unglücksfall mit sehr betrübenden Folgen ereignete sich gestern beim Dombau in Dingshaufen. Eine Anzahl Arbeiter war beschäftigt, mit einer Winde eine schwere Eisenkugel auf die Höhe des Thurms zu heben. Das schwere Stück war kaum noch zwei Meter von seinem Bestimmungsorte entfernt, als plötzlich — die Kugel wußt schlag. Man denke sich die Lage der armen Leute! Das Aufwinden bis an das Thurmdach hätte noch mindestens zehn Minuten gedauert — hängen lassen konnte man das schwere Eisenstück nicht. Um sich aus dieser schrecklichen Lage zu befreien, ließen die Leute die Eisenkugel so rasch wie möglich wieder herab, hatten demungeachtet aber volle sieben Minuten über die Zeit gearbeitet. (Sehr gut!)

**Selbstverköndlich.** Kamerad, bin glücklicher Bräutigam! Juchhe! Schönes Mädchen, ein Engel — ein Engel sag' ich Ihnen! — heirathe aus Liebe — auf Ehre!“

**„Dumme Frage.“**

**Das Werkzeu.** Director: „Hier haben Sie also Ihren Lieberdienst im Betrage von 20 Mark — ich hoffe, Sie werden sich nun endlich einen ehrlichen Erwerb suchen!“ — Ströling: „Gewiß, Herr Director, darauf dürfen Sie sich schon verlassen!“ — Director: „Nun, wir werden sehen! Sie können jetzt gehen. . . nun, was zögern Sie — fehlt Ihnen noch was?“ — Ströling (dem bei seiner Verabschiedung sein Diebstahlswerkzeu abgenommen wurde): „Ich müßt' schon bitten, Herr Director, um mei' Werkzeu!“

Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern. — **Modern.** Was ist denn das hier in diesem Hause für eine Verlebenshockung und Dröngelst?



Sein Eröffnung der Musterregister (1. April 1876) sind bis Ende 1886 im Centralhandelsregister Bekanntmachungen über 592 108 neu geschützte Muster und Modelle (165 368 plastische und 426 750 Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter 3412 von Ausländern niedergelegt (von Österreichern 1806, Engländern 906, Franzosen 668, Amerikanern 17, Belgiern 8, Schweden 6, Italienern 2).

**Δ Mannheim, 4. März.** (Neue Eisenbahntarife.) Am 1. März l. J. ist das 8. Heft des Süddeutschen Verbands-Gütertarifs für den Verkehr zwischen Stationen der Großh. Badischen Staatseisenbahnen einerseits und der Pfälzischen Eisenbahnen andererseits in Kraft getreten, enthalten: 1) Vorbemerkungen, 2) Entfernungstabellen, 3) Stationstafeln für Stationen der Gr. Bad. Staatseisenbahnen und Stationen der Pfälzischen Bahnen, 4) Schnitttarifstabellen, 5) neunzehn Ausnahmetarife.

**Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ in Antwerpen.** Mitgeteilt durch die General-Agentur Contr. Herold in Mannheim. New-York, 3. März. — Der Postdampfer „Westerland“ der „Red Star Linie“, welcher am 19. Februar von Antwerpen abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

**Schiffsbewegung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.** „Hungaria“, 22. Febr. von St. Thomas nach Hamburg; „Bieland“, 11. Febr. von New-York, 23. Febr. in Hamburg angekommen; „Suevia“, 20. Febr. von Hamburg nach New-York, 23. Febr. von Havre weiter; „Albania“, 24. Januar von Hamburg nach Westindien, 23. Febr. in Colon angekommen; „Marjola“, 24. Febr. von Hamburg nach New-York; „Vorussia“, 6. Febr. von Hamburg nach Westindien, 24. Febr. in St. Thomas angekommen; „Allemannia“, 21. Febr. von Hamburg nach Westindien, 24. Febr. von Havre weiter; „Bohemia“, 26. Febr. von New-York nach Hamburg; „Saxonia“, 5. Febr. von St. Thomas, 28. Febr. in Hamburg angekommen; „Rugia“, 18. Februar von New-York nach Hamburg, 28. Februar Lizard passiert; „Francia“, 11. Febr. von St. Thomas nach Hamburg, 28. Febr. Sicily passiert; „Leontina“, 28. Febr. von St. Thomas nach Hamburg; „Gothia“, 1. März von New-York nach Estlin; „Moravia“, 1. März von Hamburg nach New-York; „Albingia“, 14. Februar von St. Thomas nach Hamburg, 1. März Sicily passiert; „Polonia“, 4. Febr. von Hamburg nach Mexico, 1. März in Vera Cruz angekommen; „Bavaria“, 24. Februar von Hamburg nach Westindien, 2. März von Havre weiter; „Amalfi“, ab Hamburg, 26. Febr. in New-York angekommen; „Boetia“, ab Hamburg, 1. März in New-York angekommen.

**Rhein-Schiffahrt.** Dingen, 2. März. In Folge des außergewöhnlich niedrigen Rheinwasserstandes haben sich bei St. Goar, Camp, Köllert, Oberwesel letzter Tage so zahlreiche Schiffe angeammelt, welche auf den Eintritt besserer Wasserstände warten, wie dies seit Menschengedenken noch nicht der Fall war. Fast alle Schiffsfahrts-Unternehmer sind an dieser Stodung des Verkehrs theilhaftig. Gestern war z. B. in St. Goar die Schiffsanbahnung derart, daß die Thalschiffe zum Aufbrechen nicht Raum hatten und eine gute Strecke unterhalb St. Goar treiben mußten, um dies ausführen zu können. Das Wasser ist übrigens jetzt insofern im Wachsen begriffen, daß wenigstens die nur mäßig befrachteten Schiffe wieder durch das Rheingau gelangen können, wie denn heute Schiffe mit 5 Fuß 5 Zoll noch sicheres Fortkommen finden konnten. Für das kommende Frühjahr ist ein bedeutender Verkehr in überseeischen Handelsverhältnissen, namentlich Frucht aus Amerika und Rußland, ferner an Schwefelstein aus Spanien und dergleichen von Holland nach dem Oberrhein und Süddeutschland gemeldet. Auch der Kohlenverkehr von den Rhein- und Ruhrhäfen ist in steigender Zunahme. (R. B.)

**Mannheim, 3. März.** (Submissionen.)

#### Niederlande.

1) 7. März, Nachmittags 2 Uhr: Holländische Nieren-Epoxy-Verkauf, im Verwaltschaftsgebäude, Zimmer Nr. 46, zu Amsterdam, am Droogbat: Loos Nr. 400: Lieferung von holländischen Eisplatten, eisernen Haken- und Schraubenbolzen und Schienen, in 7 Abtheilungen; Auskunft ertheilt der zuständige Ingenieur, Zimmer Nr. 154 in obigem Gebäude.

2) 10. März, Mittags 12 Uhr: Direction der Gemeindewassersfabrik zu Alkmaar, Provinz Nordholland: Lieferung von 36,000 hl. Wasserkraft; Auskunft an Ort und Stelle.

3) 12. März: Deichverwaltung von Ryndland zu Leiden, Provinz Südholland: Loos A. Lieferung einer festen eisernen Brücke für Degrave und einer eisernen Drehbrücke für Spaarndam, in 2 Abtheilungen. Auskunft im Bureau des zuständigen Ingenieurs im Gemeinlandshaus von Ryndland zu Leiden.

#### Verschiedenes.

— **Ein Roman aus dem Berliner Leben.** Im Centrum der Stadt verkehrte vor ca. 5 Jahren in einem Restaurant mit weiblicher Bedienung ein gut sitzierter Schloßmeister als täglicher Gast. Eines Tages führte der Meister einen Arzt dem Stammtische zu, der bald darauf in der Nähe des Lokals sich als praktischer Arzt niederließ und schnell Hausarzt in der Familie des Schloßmeisters wurde. Eines Tages war die junge Frau des Schloßmeisters spurlos verschwunden. Anfanglich glaubte man, daß derselben ein Unglück zugefallen, als aber bald darauf bekannt wurde, daß der junge Arzt seit derselben Zeit aus seiner Kammer garni-Wohnung verschwunden war, da war man nicht mehr im Zweifel darüber, daß Beide gemeinschaftlich das Weite gesucht hatten. In der That tauchte denn auch kurze Zeit darauf das Pärchen in New-York auf. Lange sollte jedoch für beide die Verdrücktheit jenseits des Ozeans nicht dauern. Schon nach einem halben Jahre kehrte der Jüngere Resolut nach Deutschland allein zurück, während die treulose Frau in bedrängter Lage in Amerika zurückbleiben mußte. Das größte Aufsehen erregte es, als der Herr Doktor darauf die Stätte seiner früheren Wirklichkeit wieder aufsuchte, und seine Praxis von Neuem aufnahm. Mit Unterbrechung ihrer Verwandten gelang es später der Schloßmeisters-Frau, ebenfalls nach Berlin wieder zurückzukehren, wo sie von ihren Eltern dann aufgenommen wurde. Nun folgte der Scheidungs-Prozess, in welchem die desgl. Frau als allein schuldiger Theil erklärt, und die Ehe aufgehoben wurde. Kaum war das Erkenntnis rechtskräftig geworden, als der geschiedene Schloßmeister die niedliche Kellnerin aus seiner Stammtische, wo er zur Zeit dem Doktor eingeführt hatte, zur Frau nahm. Vor etwa einem Jahre heirathete darauf der Arzt die geschiedene Schloßmeisters-Frau und heute wohnt die Schloßmeisters-Familie mit der Doktor-Familie in einem Polizei-Revier, etwa 100 Schritt von einander entfernt, im Centrum, in der Nähe des Rotenmarktes friedlich beisammen.

— **Die Phantasie auf dem Gebiete der Reclame** treibt oft recht drollige Blüten. So hat neuerdings ein Berliner Butterhändler im Norden der Stadt eine ganz neue Art erfinden, seine Waare beständig in Erinnerung zu bringen. Er läßt nämlich auf der Straße grüne Lampenschirme breiten, in deren weichen transparenten Medaillons sich seine Firma und Empfehlung seiner Waare befindet. Beim traurigen Scheitern der Lampe wird somit der glückliche Besitzer des Schirmes beständig an die Quelle des besten Käses und der besten Butter erinnert.

— **Das letzte Opfer der Ringtheater-Kassakröbe.** Als Lehrer von Dönn, welche dem Ringtheater am Theater felsen, starb am 28. d. d. der Beamte Ludwig Reichbaum. Reichbaum war mit seiner jugendlichen Gattin im Theater,

als der Brand ausbrach. Er bewachte so viel Geistesgegenwart, daß er zunächst auf die Rettung der Gattin Bedacht nahm. Mit kräftigem Ruck zog er die erschrockene Frau von ihrem Sitze zu Boden, und so gelangten Beide in gebückter Stellung bis zum Ausgange. Schon glaubten sie der Gefahr entronnen zu sein, da wurde es im Hause finster, dichter qualmender Rauch erfüllte den Raum und raubte den Fliehenden die Besinnung. Was aus seiner Gattin geworden, erfuhr der Unglückliche erst, als er anscheinend gebeit das Krankenhaus verließ. Die Vermisste hatte den Erstickungstod gefunden. Er selbst vermochte sich physisch und geistig nicht mehr recht zu erholen, klagte häufig über Kopfschmerz und zeigte in letzter Zeit eine hochgradige, nervöse Reizbarkeit. Er wachte sich überall verlor, und schließlich bildete sich ein Gehirnleiden heraus. Von diesem ist er nun am 26. d. nach unglücklichen Qualen im Alter von 34 Jahren durch den Tod erlöst worden.

#### Briefkasten.

**Bekannungsgegnen hier.** Wir danken für Ihren Rath, diejenigen Wirtschaften, welche infolge unseres Eintretens für die nationale Sache unser Blatt nicht mehr auflegen, von Zeit zu Zeit in dem „General-Anzeiger“ namentlich zu machen und auch diejenigen Firmen anzuzählen, welche aus dieser Haltung einen Grund zur Aufkündigung ihrer Inzerate ableiten zu müssen. Wir werden uns die Sache überlegen und behalten uns vor, diesen Rathschlag zu Ruß und Frommen unserer Freunde, unserer Feinde aber zum „Trug“ pünktlich zu befolgen.

**Herrn G. F. hier.** Bei Einquartierung von Mannschaften des XIV. (badien) Armecorps werden die Quartiergelder sofort ausbezahlt. Werden Mannschaften eines anderen Armecorps einquartiert, so müssen die Beträge zuerst liquidirt werden und es vergehen alsdann in der Regel 5—7 Monate, bevor Auszahlung erfolgt. Das Quartiergeld selbst bezieht sich pro Mann und Tag im Sommer auf 15, im Winter auf 20 Pf.

**Ein treuer Abonnent unseres Blattes** sendet uns folgende Zuschrift:

Mannheim, 3. März 1887.  
Sehr geehrter Herr!

Warum wird hier die schöne Sitte nicht eingeführt, wie in Berlin, Potsdam u. s. w., wo alle gute Patrioten bei Gelegenheit lauter, Festlichkeit des Kaisers Lieblingsblume (die blaue Kornblume) im Knosploch tragen und zwar während des Sommers die natürliche und im Winter künstliche, die dort massenweise verkauft werden. Sie, geehrter Herr, können sich durch Ihren Einfluß auf's Publikum die Anerkennung aller Gutsgeinten verdienen, wenn Sie sich für diese vorzügliche Sitte bei jetzt bevorstehendem Feste erwärmen wollten!

Ein treuer Abonnent.

Wir sind fest davon überzeugt, daß es nur dieses kurzen Hinweis bedarf, um „des Kaisers Blume“ auch in unserer Stadt zu Ehren zu bringen.

**Zur Briefkasten-Notiz M. 2.** (rothen Löwen) hier, erhalten wir folgende Zuschrift:

Sie irren. Der „General-Anzeiger“ wurde in der Brauerei der Redaktionsstelle nicht deshalb abbestellt, weil diese Zeitung für Herrn Dittens eingetretten ist, sondern weil es 2 oder 3 veröfentl. „Löhne“ zu verlangten. Die Mehrzahl der Stammtische wie der übrigen Besucher jener Brauerei haben für ihren Mitbürger Herrn Dittens gestimmt, doch fällt es diesen Männern nicht ein, die Entfernung einer ihnen mißliebigen Zeitung, (z. B. des Schimpf- und Schandblattes mit den fünf Redactoren) zu verlangen, es kann ja Jeder das lesen, was ihm zusagt. Zu bedauern ist nur die Nachgiebigkeit der Behörde.

Denn den Löwenbräu sammt Borten muß ein Jeder doch bezahlen, nicht allein die Herrn C o h n jorden sondern auch die „Nationalen“!

Ein Stammtisch.

**Gewissenhafter Leser hier.** Das angelegte Telegramm des „M. Anzeigers“, welches die Thronrede des Kaisers bei Eröffnung des Reichstags enthalten haben soll, ist nichts anderes als der auf telephonischem Wege an den Anzeiger übermittelte Wortlaut des in der „Frankfurter Zeitung“ enthaltenen Telegramms. Unser Privattelegramm (nicht Phonogramm!) steht Ihnen zum Zwecke der Einsichtnahme zur Verfügung.

**Herrn M. B. und Andere hier.** Wir haben uns schon zu wiederholten Malen an das Stadtbauamt und an die Verwaltung der Compostfabrik wegen Zuweisung der Anzeigen gewendet, weil wir wissen, daß die Mittheilung dieser Anzeigen durch unser Blatt sowohl im Interesse unseres sehr großen Leserkreises, als auch im wohlverstandenen Interesse dieser Verwaltungen selbst liegen würde. Wir haben uns aber gerade an jener Stelle einer beständigen Ignoranz zu erfreuen, deren Grund und Ursache Ihnen nicht ganz unerklärlich sein werden. Wir wollen uns darüber aber nicht weiter aufhalten, hoffen vielmehr, daß über kurz oder lang Ihre Wunsch, auch diese Anzeigen in unserem Blatte zu sehen, in Erfüllung gehen wird. — Die aufgegebenen Loose sind noch nicht gezogen.

**Herrn G. B. Heidenheim.** Im allgemeinen Interesse haben wir die Serie der Wahlgedichte beschließen und müssen deshalb Ihr wichtiges Gedicht „Am Tage nach der Wahl“, seit welcher übrigens schon 14 Tage verfloßen sind, zu unserer Allen legen.

**Herrn Valentin Hört VI. in Weinheim.** Wenn der „Wein-Anzeiger“ in einem Referate über eine Schöpfungsgeschichte verhandelt, welche Sie näher berührt, nicht ganz richtige Mittheilungen gemacht hat, so bedarf es doch wohl nur eines in die Redaktion des betr. Blattes zu richtenden Eruchens, damit dieselbe den Irrthum verbessern. Da wir über die dortigen Verhandlungen keinen Bericht gebracht haben, so würde eine Berichtigung in unserem Blatte keinen Zweck haben.

**Herrn C. B. in A.** Dadurch, daß der betr. Meister in seinem Geschäftsbetriebe einen Motor zur Anwendung bringt, ist derselbe ohne Weiteres verpflichtet, derjenigen Berufs-gesellschaft beizutreten, zu welcher sein Gewerbebetrieb gehört, im vorliegenden Falle: die Nahrungsmittelberufsgesellschaft. Wenn auch der betreffende Arbeitgeber augenscheinlich kein Mitglied dieser Nahrungsmittelberufsgesellschaft zu sein glaubt, weil er es unterlassen hat, sich dazu anzumelden, so erhält der verletzte Geselle dennoch die ihm gesetzlich gebührende Entschädigung resp. Unterthigung; der Arbeitgeber aber verfallt wegen unterlassenen Beitritts zur Berufsgesellschaft in die gleichfalls gesetzlich feststehende Strafe.

**Neuester Abonnent in Ludwigshafen.** Sie beklagen sich darüber, daß in einzelnen Arbeitsjahren der Fabrik, in welcher Sie beschäftigt sind, eine so große Lohn Differenz herrsche, daß ein Arbeiter einen Wochenlohn von 36 bis 38 Mark, ein anderer einen solchen von 26 Mark, ein dritter von 20 Mark und endlich ein vierter von nur 15 Mark bezieht. Ist denn kein Unterschied in der Arbeitsleistung der Einzelnen, in der Geschicklichkeit und Fertigkeit derselben, in der Dauer ihrer Anstellung begründet?

Wer sich mit der Arbeiterfrage beschäftigt, braucht noch lange kein Sozialdemokrat zu sein und nicht jeder Sozialdemokrat ist ein Arbeiter. Wir können leicht die Erziehung machen, daß die „aragien“ Sozialdemokraten gar keine Arbeiter sind. Treuen Sie vor allem die Begriffe „Sozialdemokrat“ und „Arbeiterfrage“, dann wird Ihnen die Sache klarer werden.

Wir stehen der „Arbeiterfrage“ in der allerfreundschaftlichsten Weise gegenüber und werden unentgeltlich auch in Zukunft für den besonnenen Arbeiter und die Arbeiterfrage in diesem Sinne eintreten. Daß es doch sehr viel besonnene Arbeiter und vernünftige Arbeiter gibt, das können Sie am besten am Ausfall der Wahl in Ihrem eigenen Bezirke, der von Arbeitern „wimmelt“, erkennen: Dr. Clemm erhielt 12,987 Stimmen, Dr. Eiden 6793 und Herr Ehrhart nur 4052! Die Zahl der Arbeiter in diesem Wahlkreise beträgt aber mindestens 9000!

**Herr Carl Rosen,** Schiffs-Vorsteher der Tarifkommission für Deutschlands Buchdrucker sendet uns, unter Bezugnahme auf einen seine Person betreffenden Artikel in Nr. 35 unseres Blattes vom 11. Febr. l. J., eine längere Ausführung, welche wir in den nächsten Tagen nebst unserem eigenen Commentar zum Abdrucke bringen werden, nicht weil Herr Rosen sich in höchst übersichtlicher Weise auf das Begehre beruft, denn wir würden ihn auch ohne diese Berufung unverfälscht zum Worte kommen lassen, sondern weil sein Brief wieder eine weitere Illustration zu dem hübschen Motto bildet:

Was Du nicht willst, daß man Dir thu,  
Das thut auch keinem Andern zu.

**Mehrere Abonnenten.** Wie bereits früher schon mitgetheilt, müssen wir von dem Ankauf von Ratenloosen dringend warnen; es wird darin ein großer Schwindel getrieben und seitens einiger gewissenloser Banken speciell auf die Unkenntnis der Arbeiterklassen spekuliert. Zur besseren Illustration lassen wir nachstehend nur zwei Beispiele folgen, in welchen Abonnenten unseres Blattes bei uns um Rath nachsuchten.

1) Ein Bankgeschäft in Nürnberg verkaufte in Form eines sogenannten „Zeugscheins“ 1 Barletta, 1 Augsburg, 1 Sachlen-Weininger, 1 Benediger, und 1 Raitländer-Loos für 35 Ratenzahlungen à 6 Mark macht M. 210. —

Diese Loose haben einen effektiven Werth von ca. 126. — Der Verlust für den Käufer beträgt somit 86. —

Recht diesem Verlust hat aber der Käufer vor der letzten Raten-Zahlung d. h. bis zur Ausbändigung der wirklichen Original-Loose nicht die geringste Garantie, einen event. auf sein Loos entfallenden Gewinn auch erheben zu können.

2) Ein Frankfurter Bankhaus verkaufte einem Arbeiter vier kleinere Anlehenloose in Ratenzahlungen zu M. 186. —, der wirkliche Werth ist aber nur M. 111. —, somit Verlust M. 75.

Damit war aber die Sache noch nicht erledigt, sondern der Hauptschwindel folgt jetzt. Jener Arbeiter wollte oder konnte diese nicht mehr Ratenzahlungen leisten und verlangte seine Abschlagszahlungen, die 126 Mark betragen, zurück.

Das betr. Bankhaus offerirt nun nach den uns vorgelegten Schriftstücken für die empfangenen M. 126. —, baar M. 51.30 Pf.!!! Wir bedauern den Arbeiter, der auf diese Weise um seine sauer verdienten Ersparnisse gekommen ist und werden im nächsten Briefkasten einige praktische Winke geben, wie solche Ersparnisse in Anlehenloosen möglich angelegt werden können.

**H. W. G. in Walldorf.** Die stillschweigende Anerkennung eines Salbos hat rechtsverbindliche Wirkung, wenn keine offenbaren Irrthümer nachgewiesen werden können. Hierzu gehört in erster Linie die Postenanzahlung von 2000 Mark, welche Sie sofort durch die Post nachweisen lassen wollen. Für den zur Verfügung gestellten Posten Baaren müssen Sie ebenfalls erkannt werden, sobald Sie den Nachweis erbringen können, daß das betr. Haus Ihnen bestimmten Auftrag erteilt hat, diese Baare einer anderen Firma zu übergeben. Wenn Sie Abschrift von diesem Briefe, sowie eine besondere Postbescheinigung (nicht die Original-Postbescheinigung) dem Hause einjenden, so wird dieses von selbst die Drohung zurücknehmen.

**B. in Schweisingen.** Ihre Anfrage ist wohl etwas verfrüht, da die betreffende Ziehung erst heute am 5. März ist; gedulden Sie sich also auf ca. 8 Tage, wo wir Ihnen Nachricht an dieser Stelle geben werden.

**B. S. hier.** Serie 5708 Nr. 28 nicht gezogen.

**B. B. in Bruchsal.** Serie 9908 Nr. 3 nicht gezogen.

**B. G. in Dieboldheim.** Serie 970 Nr. 43 nicht gezogen.

**B. L. in Ludwigshafen.** Serie 4243 Nr. 38, Serie 3252 Nr. 46, Serie 2195 Nr. 5, Serie 510 Nr. 12, Serie 2130 Nr. 3 sowie Nr. 26111 noch nicht gezogen.

#### Ein wichtiges Organ.

Der Gesundheits-Zustand des Menschen hängt in vielen Fällen von dem gesunden Zustande der Nieren ab. Berichten diese ihre natürliche Thätigkeit, so erfreut sich der Mensch guter Gesundheit. Verfehlt dieses wichtige Organ seine Arbeit richtig zu funktionieren, so geräth der ganze menschliche Organismus außer Ordnung und in einen krankhaften Zustand. Die Arbeits-Berichtung der Nieren ist, die hohle Stoffhaltigen Substanzen des Blutes zu filtern und durch die Urinorgane auszuscheiden. Wenn die Nieren diese Arbeit nicht gründlich verrichten, so ist bald der ganze Körper mit schlechtem Blut angefüllt. Wenn die Nieren sich in gesundem Zustande befinden, so filtert das Wasser und schädliche Substanzen durch die Blutgefäße in die Urinröhren. Ist aber diese wichtige Organ krank, so erreichen die Wände der Blutgefäße und dehnen sich aus. Dadurch scheidet das Leben des Blutes selbst — das Eiweiß — aus, während die Urinreinstoffen, welche die Nieren durch den Urin aussondern sollten, zurückbleiben. Das Blut füllt sich nun mit Harnsäure an, wodurch die Organe entzündet und im ganzen Systeme Störungen verursacht werden. Keine andern Organe besitzen größeren Einfluß auf die Erhaltung der Gesundheit, keine andern sind so häufig außer Ordnung und über keine andern hat die medicinische Wissenschaft so wenig Macht als gerade über die Nieren, da ihr ein positiv wirkendes Heilmittel für Nierenleiden nicht bekannt ist.

Das einzig bekannte Heilmittel gegen Nierenleiden ist Warner's Safe Cure. Dies bezeugt auch Herr Theodor Dörzab in Ottersheim bei Landau wohnend, indem er schreibt: „Ich sage Ihnen meinen besten Dank für die vollständig wiedererlangte Gesundheit. Ich verrichte meine Geschäfte wieder wie ehemals. Ich glaube nicht an solch schnelle Heilung, denn ich habe nur 1 1/2 Flasche genommen. Wie freue ich mich wieder meiner Gesundheit und rekommandire ich Ihre Warner's Safe Cure dringendst allen Nierenleidenden.“

Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark eine Flasche. Unsere Heilmittel sind in den meisten Apotheken zu haben. Wenn Ihr Apotheker unsere Medizin nicht hält und auf Ihr Eruchen nicht befehlen will, benachrichtigt man uns und werden wir alsdann dafür sorgen, daß Sie damit versehen werden. D. D. Warner u. Co., 10 Schäfergasse, Frankfurt a. M.

Herausgeber:  
Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den redactionellen Theil: A. Harder.

Für den Reklam- und Inzeratenthail: A. W. Berte.  
Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. Sammtlich in Mannheim.



### Ausgeleihte Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke.

Das unterzeichnete Regiment hat zu verkaufen:

1. Abfälle von alten dunkelblauen- und roten Reithosen mit Futter und theilweise mit Lederbelag.
2. Abfälle von alten wollenen Pferdebedecken.
3. Abfälle von graumelierten Mänteln mit Rückenfutter.
4. Abfälle von tornblauen- und braunen Reithosen mit Rücken- und Schenkelstücken.
5. Abfälle von baumwollenen Hemden und Unterhosen.
6. Abfälle von alten Reitzgeschirren und Stiefeln.

Kaufwillhaber wollen schriftliche Preisangebote, welche auf 1 Kilo für jeden der oben aufgeführten Abfälle lauten müssen, am:

**Mittwoch, den 9. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, hierher einzureichen. Die zum Verkauf gelangenden Gegenstände werden auf dem Reitermeister-Bureau täglich von 11-12 Uhr Vormittags vorgelegt. 2399  
Mannheim, den 4. März 1887.  
Königl. 1. Bad. Leib-Dr. Regiments-Regiment Nr. 20.

### Aufforderung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Garnisonwechsel sind

### Rechnungen

für das unterzeichnete Regiment längstens bis zum 15. ds. Mts. einzureichen. Spätere Einreichungen werden nicht angenommen. 2397  
Mannheim, den 3. März 1887.  
Königl. 1. Bad. Leib-Dr. Regiments-Regiment Nr. 20.

### Düngerversteigerung.

Künftigen Dienstag, den 8. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr läßt das unterzeichnete Regiment den im Monat März er. in den Dragoner-Kasernen zu Mannheim sich ergebenden Pferdebünger im Hofe der Dragoner-Kasernen gegen Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern. 2398  
Mannheim, den 5. März 1887.  
Königl. 1. Bad. Leib-Dr. Regiments-Regiment Nr. 20.

### Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Concursverwalters versteigere ich

**Dienstag, 8. März l. J.** und die folgenden Tage jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, die zur Konkursmasse des Kaufmanns Josef Auh badier gehörenden Waaren im Geschäftsbureau des Konkursverwalters, P. 3, 1 (Hauptstr.) dahier öffentlich gegen baare Zahlung ab:

Eine größere Partie Herren- u. Damenkleidung, Herren- u. Damenrocken, Kinderhüte in Filz u. Stroh, Cylinderhüte, Autosocken, garnirte Damenhüte, Filzsocken, 1 Partie alte u. unachte Federn in verschied. Farben, Blumen, Autoversierungen, Sammt-, Seiden-, und Wolle-Band, Seidenblaus und verschiedene Waaren, ferner: 1 vollständige Labeneinrichtung, 2 Spiegel, 1 dreiarml. Gasleuchte. 2444  
Mannheim, 4. März 1887.  
Klett, Gerichtsvollzieher.

### Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Georg Lutz von Hohenhausen wird nachstehend

**Dienstag, 8. März,** Vormittags 9 Uhr beginnend, in der Bekanntschaft:

2 Pferde, 2 Kühe, 1 Schwein, 4 Wagen, 3 Fässer, 1 Ege, 1 Dehlmühle, 1 Griesmühle mit Rührer, 1 großer Leuten Drog und Sonstiges mehr veräußert.

Mannheim, den 5. März 1887.  
Der Konkursverwalter:  
Zinkgraf.

### Holzversteigerung.

Käferthal. Aus diesem Gemeindegewalde werden

**Donnerstag, den 10. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr

27000 Ster Herten-Schichtholz  
10000 Ster Herten-Schichtholz  
200 Ster Herten-Schichtholz  
50 Herten-Stämme  
31 1/2 Ster Herten-Schichtholz

an dem Rathhause dahier versteigert. 2388  
Käferthal, 3. März 1887.  
Gemeinderath  
Schmitt.

Ich empfehle mich als Krankenwärterin, auch Übernahme ich Nachwachen. 2441  
Franz Hauser, J. 3, 20, B. St.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Inhaber eines gut gef. Geschäftes wünscht beu. Verh. mit einem Mädchen mit etw. Vermögen (2000) in Correspondenz zu treten. 2293  
Verst. gem. Off. erb. man mit F. R. an die Expedition.

### Konkurs-Versteigerung.

**Montag, den 14. März und Dienstag, den 15. März 1887,** jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend, werden durch den lgl. Gerichtsvollzieher Gottfried Schöberl in der Wohnbehausung des Konkursgläubigers Ludwig Kapp, Wälder und Wirt auf dem Henshof, Gemeinde Ludwigshafen a. Rh., Schmalgasse Nr. 17, folgende zur Konkursmasse gehörigen Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als:

5 vollständige Betten, 2 Schifftiere, 3 Kleiderschränke, 1 Pfeisertkommode, 1 Kommode, 1 Kanapee, 4 Tische, 5 Spiegel, 15 Stühle, 3 Waschtische, 3 Nachtschische, 1 Stehschreibpult, 4 Schäfte, 5 verschiedene Koffer, 5 Kisten, 1 Taschenuhr, 1 Federuhr, 1 Regulatorturm, 1 goldenes Medaillon, 1 Korallen-Kabel, 1 goldene Broche, 3 goldene Ringe, 1 goldener Ohrring, 1 Pelocip (Constraktion Herold), 1 Gitarre, 1 Zither mit Raffen, 1 Küchenschrank mit Glasausfach, 1 Anrichte, Porzellan, Glas und Blechgeschirr, 5 verschiedene Lampen, 4 Paar große und 20 Paar kleine Vorhänge, 26 Tischtücher, 18 Servietten, 30 Handtücher, 30 Leintücher, 8 Bett- und 20 Kopfkissen-Überszüge, Frauen- und Herrenhemden und sonstiges Wäsche, Herren- und Frauenkleider, Bettvorlagen, Socken und Strümpfe, 1 Wäsche mit Wäschschrank, 60 Wäschehülle, 6 vieredige und 2 ovale Wäschehülle, 3 Jaglampen, eine Partie Wälder, 1 Kiste mit neuen Wäschehüllen, circa 240 Liter 1885er und circa 1700 Liter 1886er Finkenbacher Wein in verschiedenen Fässern, circa 500 Liter Apfelwein, 4 Fässer mit Traubenwein, 1 Fass Branntwein, 15 Flaschen und 1 Krug mit Branntwein, 25 Fässer von 20 bis zu 650 Liter Gehalt, 1 Weinleier, 1 Weinleier, 3 Fässer, 2 Ständer mit Sauerkraut, 1 Ständer mit Bohnen, 1 Ständer mit Gurken, 4 leere Ständer, 2 große Wälder, 4 Fässer, 1 Mehlkasten, Wälderleutenhülle, 1 Werbank, 1 Kandel, 1 Korbhülle, 8 Säcke mit Weismehl Nr. 1, vier Säcke Futterweizen, 1 Partie leere Säcke, 1 Partie Körbe, worunter 2 Schließkörbe, 1 Rest Fadennadeln und 1 Rest Bandnadeln, 1 Sackchen mit Reis, 1 Sack Tapeten, 1 Sackchen Kammeln, 1 Sackchen Zwickel, 8 kleinere Hosen mit Schmal, 1 Hosen Schufler, 1 Partie Bundformen und Kuchenbleche, 1 Partie Einmachgläser theils mit Inhalt und theils leer, 2 große lecherne Waschküben, 1 Partie Papierbüden, 2 Schweine und sonstige Gegenstände.

Die Weine und Fässer gelangen am 15. März zur Versteigerung. 2431  
Ludwigshafen a. Rh., 4. März 1887.

**Th. Gengler,** Konkursverwalter.

### Holz-Versteigerung.

Nachstehend

**Mittwoch, 9. März,** präc. 1. Uhr anfangend läßt die hiesige Gemeinde 89 Eichstämme, darunter mehrere von 1 bis 1,65 Hektometer Inhalt, sowie 70 Ster eichenen u. gemischten Scheit- und Brägelholz auf der Hiesigkeits öffentlich versteigern. 2433  
Ludwigshafen, den 4. März 1887.  
Der Gemeinderath,  
Klober.

### Heirathsantrag.

Ein Wittwer, 39 Jahre alt, mit selbstständigem Geschäft, evangelisch, ehrenhaftem Charakter, 5000 M. Vermögen, wünscht sich mit einem ebenbürtigen Fräulein oder Witwe, wozüglich in gleichem Alter, welche Liebe zu gut erzogenen Kindern hat, zu verheirathen. Auf Vermögen wird weniger, als auf guten Charakter gesehen. Bewerberinnen wollen ihre Adresse nebst Photographie unter Nr. 2176 an die Exped. d. Bl. baldmöglichst einreichen. Verschwiegenheit wird zugesichert. 2170

### Rothwein.

Durch direkten Einkauf bei den Produzenten, kann einen ganz vorzüglichen 1881er Burgunder à 70 Pf. pr. Hl., 1878er Burgunder à 85 Pf. pr. Hl., Obergelbeimer à 100 Pf. pr. Hl. flosche, unter Garantie für reinen Naturwein, liefern. In Gebinden entsprechend billiger. 182  
G. Krausmann, U 2, 1.

### Kieler Sprotten, Kieler Büdlinge

heute eingetroffen. 2454  
Ernst Dangmann, N 3, 12.

### Wein

garantirt für rein.

**Weißwein**  
per Hlosche 80, 48, 50, 60, 85, Mt. 1, 1,20 und höher.

**Rothwein**  
per Hlosche 75, 90, Mt. 1, 1,20, 1,50 und 2 Mt., in Gebinden billiger empfiehlt 123  
H. Penz, R 3, 9.

### Maken

bei Jos. Scharf F 3, 14.

### Maken

jeden Tag frisch zu haben bei Wälder F 5, 16. J. Abeles. F 5, 16.

Auch werden darselbst Bestellungen für Ostern angenommen. 467

### Kirchen- u. Zweifelswasser

prämirt auf der Antwerpener Ausstellung empfiehlt 115  
H. Weckermann, R 6, 16.

### Sonig.

Selbstgezeichnet, reiner Schenkerbonig, für dessen Redlichkeit garantirt wird, ist zu haben. 1446  
G 2, 8, 2. Stad.

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
Köln, Belg. Postdampfer, von  
Antwerpen nach  
New York  
Philadelphia

von der Bede & Marck in Antwerpen.  
Conrad Herold in Mannheim  
Barr & Müller  
Wehr, Dieckhoff  
Risch, Wirsching  
Mundlach & Bärenflanz

**DUNG'S CHINA CALISAYA ELIXIR**  
Ein wohlgeschmeckendes  
amerikanisches Hausmittel  
gegen Verdauungsstörungen  
Appetitlosigkeit  
und Magenbeschwerden  
Flaschen zu 80 S. u. M. 1.50.

Hauptniederla.  
Schwanapothek von Roemnick & Volger, Mannheim.

### Nicht zu übersehen.

Hat Jemand ein frommes Leben oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so werde er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2, 2, 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten glücklich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Magenkrebs leidet, wozüglich in der letzten Zeit, das dankend veröffentlicht wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder nach brieflich. 210

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % größere Beträge zu 4 1/2 % auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 204  
Karl Seiler, Collecturgasse, L 2 6.

**Zu verkaufen:**  
18 bis 20 Stück schlaftreife Truttschne u. Hühner bei 2453  
Fr. Wolfinger  
Kautenmühle  
Ladenburg.

**Bitte, nicht zu übersehen!**  
Wegen Wegzug 1 Sopha, 1 Kommode 1 großer Spiegel, 1 schwarzer Herren-Anzug und sonstiges sehr billig zu verkaufen. 2458  
Näheres in der Exped.

**Zum Waschen und Bügeln** wird angenommen. 2445  
ZB 1, 8. Redargarten.

Eine Partie leere Ricken billig zu verkaufen. C 8, 10 1/2, 4. St. 2447

**G 5, 13** eine gute Schlafstelle (so) zu vermieten. Näb. 2451  
im Laden.

**Clemens Müller DRESDEN-N.**  
Nähmaschinen-Fabrik  
(errichtet 1855)  
empfehlte die  
**DOMINA**  
Nähmaschine  
für Haus und Gewerbe.  
Verkauft in 4. neuen Stücken L. u. A. in Laden, worüber die Fabrik gern Auskunft ertheilt.

Vertreter für Mannheim und Umgegend: 2409  
**C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8** am Fischmarkt.

**Für Damen.**  
Ich empfehle mich im Anfertigen von  
**Costümen und Frühjahrs-Mänteln**  
zu erstaunlich billigen Preisen. Guter Sitz. Solide Arbeit. Stets neueste Facon. Durch meine 18jähr. sowie meiner Frau ihre 7jähr. selbstständige Arbeiten in obigen Fache, sind wir im Stande allen an uns gestellten Anforderungen Genüge zu leisten. Auch jede Umänderung wird prompt und billig besorgt. 2442  
**B 3, 5. J. & M. Szudrowicz, E 3, 5.**  
Damen-Schneiderei.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem tit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen in P 3, 9 mein Geschäft als  
**Instrumentenmacher**  
eröffnet habe und bitte mich bei Bedarf unter Zusicherung bester und billiger Bedienung geneigtem Wohlwollen empfohlen.  
Königsplatz  
**W. Aug. Kessler jr.,**  
Instrumentenmacher, P 3, 9.  
Nacht italienische und deutsche Saiten, sowie alle Sorten überponnent für Röhren, Quarten etc. sind stets am Lager. 2458

**Stellenvermittlungs-Bureau**  
des  
**General-Anzeiger**  
E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.  
Die geehrten Herrschaften werden gebeten, nach gek. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.  
Anmeldungen auf nächste Zeit werden schon jetzt entgegen genommen. Wir bitten die geehrten Herrschaften, alle frei werdenden Stellen recht frühzeitig bei uns anzugeben, damit wir allen Wünschen nach Möglichkeit Rechnung tragen können. — Anmeldeformulare nebst Couverts werden auf unserem Bureau unentgeltlich abgegeben.

**A. Stelle finden:**  
**Männliche Personen:**  
Junger Kaufmann zum Beistehen der Bücher gefucht. 718D.  
Lehrling für Konditorei. 714D.  
Gehilfen, Schneider, Buchbinder, Schlosser nach auswärtig, Sandformen und Schreiner. 496/508C.  
Tüchtiger Reithend, jung und leichter Körperbau. 480C.  
Ordentlicher Schneiderlehrling. 1007A.  
Oberbursche u. Kellner nach auswärtig. 443C, 374C.  
**Angehender Commis der Vorleutnisse der engl. u. franz. Sprache hat für eine hiesige, große Maschinenfabrik. 689D.**  
**Weibliche Personen:**  
Köchinnen, Dienstmädchen, Zimmermädchen, Spilmädchen finden auf Ziel (Obern) gute Stellen.  
Tüchtige Dienstmädchen, Monatsfrauen finden sofort Stellen.

**B. Stellen suchen:**  
**Männliche Personen:**  
Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent wünscht sich bis 1. April zu verändern und sucht auf einem größeren, hiesigen Etablissement Stellung. 809B.  
Tüchtiger Commis sucht Stelle als Correspondent od. Buchhalter. 809B.  
Ein angehender militärreiter Commis mit guten Zeugnissen u. Referenzen versehen, sucht sofort anderweitige Stellung als Comptoirist oder Registrator in einem Colonial- oder Manufakturwaaren-Geschäft.  
Ein braver junger Mann vom Lande mit besseren Schulkenntnissen, der Obern der Schule entlassen wird, sucht Stelle als Schreibschiff auf einem Bureau.  
Ein früherer Bräuner des hiesigen Gymnasiums mit besten Empfehlungen wünscht Nachhilfsstunden im lateinischen und französischen zu ertheilen. Näheres beim Stellenvermittlungs-Bureau.  
Commis der Colonialwaarenbranche sucht Stellung als Comptoirist, Registrator, Expedient eventl. als selbstständiger Leiter einer Filiale dieser Branche, cautionsfähig. 791B.  
NB. Für Stellen- oder Arbeitsverträge, die einmal angenommen sind, wird Seiten des Stellenvermittlungs-Bureau's solang angesetzt und nach der gewünschten Stelle oder Arbeit noch durch persönliche Vermittlung gesucht, die sich Passendes gefunden hat, resp. bis die Vermittlung von 14 Tagen abgelaufen ist. Jede angestellte Person, welche anderweitig Stelle oder Arbeit gefunden hat, ist verpflichtet, solches dem Stellenvermittlungs-Bureau sofort mitzutheilen, damit unentgeltliche Annahmen, sowie sonstige Vermittlungen, vermieden werden.  
Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.  
Anfragen von Zuwärgen werden nur dann beantwortet, wenn Marks beigefügt ist.  
Mit dem heutigen laufen die Anmeldungen der Stellen suchenden Personen bis inclusive 20. a. c. Nr. 715 ab u. müssen erneuert werden, wenn noch weitere besondere Annahme gewünscht wird. — Anfragen der Angewandten werden kostenlos beantwortet.

**Weibliche Personen:**  
Kocherinnen in einem Wirtshaus od. in das Küchlein einer größeren Restauration. 807/8D.  
Bäckerbude nach auswärtig, auf Ziel. 786B.  
Anständiges Mädchen sucht Stelle in einem Laden, gleichviel welcher Branche. 789B.  
Kocherinnen von angenehmem Aussehen u. gewandt im Verkauf, im Kochen u. Schreiben, hiesig in Weib, Woll- und Kurzwaaren-Geschäften thätig, sucht baldigste Stelle. 790B.  
Junges Mädchen von 16 Jahren und angenehmen Aussehen, gewandte Kocherinnen, sucht Stelle, gleich welcher Branche, hier oder nach auswärtig. 794B.



# Bay'rischer Hies'l

Ludwigshafen am Rhein.



## 10jähriges Salvator-Jubiläum



Der Ausschank ist festgesetzt auf den 20. u. 21. März 1887.

Vorprobe: Donnerstag, den 17. März, Abends 5 Uhr anfangend.

Die Bekanntgabe des Programms erfolgt demnächst in sämtlichen hiesigen Blättern.

Achtungsvoll

E. Kitzmüller.

## Salvator-Telegramm.

Glück auf!

Glück auf!

Ludwigshafen a. Rh.

## Gasthaus zum „Pfälzer Hof“

Nördliche Bismarckstraße Nr. 100.

Die neuentdeckte

## Salvator-Quelle

des

Münchener Pschorrbräu

wird

Sonntag, den 13. März, Morgens 11 Uhr

mit ganz außergewöhnlichen Feierlichkeiten eröffnet und dem Betrieb übergeben, wozu hiermit, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege an die ganze civilisirte Biertrinkende Menschheit Einladung ergeht.

Die bereits angestellten Bohrversuche haben ein ebenso überraschendes Resultat über die Ausgiebigkeit der Quelle, als über die vorzügliche Qualität des wirklich edlen Stoffes ergeben. Anerkannte Autoritäten erklären denselben von solcher Güte, daß es dem Stoff nicht zu verargen wäre, wenn er sich selber austrinken würde.



## Zur vollständigen Lösung der Magenfrage

wird ein überaus reichhaltiges Programm von leichtverdaulichen Speisen aller Art und besonderer Güte ausgegeben.

## Die wirklich großartigen Concurrenz-Hallen des „Pfälzer Hofes“

werden auf jeden Besucher den angenehmsten Eindruck machen, da schlagende Wetter nicht zu befürchten sind, indem im kritischen Moment für ausreichende Ventilation gesorgt ist.

Indem ich somit mein Unternehmen dem Schutz und Wohlwollen des verehrlichen Publikums unterstelle, lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Ludwig Roth,

Besitzer der Salvator-Quelle des Münchener Pschorrbräu.

Ludwigshafen a. Rh., im März 1887.

### Bitte.

Ein Geschäftsmann gegenwärtig in gedrückter Lage bittet edelthunende Menschen um ein Darlehen von einigen Tausend Mark als 2. Hypothek auf ein in guter Lage befindliches größeres Bauwesen. Derselbe ist bereit noch weitere Garantie zu leisten und auf Wunsch jährlich einen Theil zurückzahlen. Näheres in der Expedition ds. Bl. zu erkundigen. Agenten verboten. 2420

### Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meinem Pionne Georg Frey, fälschlicher Tagelöhner, weder etwas zu leihen noch zu borgen, indem ich seine Zahlung für ihn leiste. 2423

Fr. Marie Frey, geb. Simmenbinger, Mannheim, 4. März 1887.

Wohrere bessere Kellnerinnen suchen Stelle. 1859

Näheres bei Frau Diemer, neben dem „Eiser. Fiesel“, Ludwigshafen.

### Verloren

Am Montag, den 28. Februar wurde ein Bistentartentäschchen mit Photographie verloren. 2300 Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition.

## Großer Mänerhof.

Heute Sonntag Anfang 3 Uhr

## Streich-Concert

der Kapelle Petermann. 2448

## Restauration Fuhr

II 1, 15. Mannheimer Bierhalle, II 1, 15.

am Marktplatz.

Täglich frischer Anstich vorzüglichsten Bieres

(Neuenbrauerei Edmenseiler).

Guter bürgerlicher Mittagstisch und Abendessen, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, reine Pfälzer Weine, sowie täglich Kaffee von Morgens 5 Uhr an. 2459

## Für Schnupfer!

Der beliebte

## Natiborer Schnupftabak

von L. Breitbarth & Co., Natibor, in Päckchen à 30 und 20 Pfg. ist hier zu haben bei Herren:

Adolf Burger, S 1, 6.  
Louis Lochert, R 1, 1.  
Jos. Pfeffer, D 5, 10.  
Th. Klauss, E 5, 6.  
A. Debus, P 1, 5.

## Arbeiter-Fortbildungsverein.

### Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 4. März verschied nach längerem Leben unser Mitglied 2446

## Rudolf Kraft.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, sich an der am Sonntag, den 6. März, Vormittags 1/2 10 Uhr, vom Trauerhause L 4, 8 aus stattfindenden Beerdigung zahlreich theilnehmen zu wollen. Der Vorstand. 2446

Mannheimer

## Ruder-Gesellschaft.

Samstag, den 5. März ds. Js.,

Abends 9 Uhr

im Local Café Lotseh

## Vereins-Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen höflich gebeten. 2415

Der Vorstand.



## Turn-Verein

Montag, den 14. März d. J., Abends 8 Uhr im Local des Singvereins Lit. U 1, 9

## General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Bericht der Rechnungsführer und Kassenwahrer. 3. Vorstandswahl. 4. Vereinsangelegenheiten. Wir ersuchen unsere verehrten Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. 2449 Der Vorstand.

## Gewerkverein

der deutschen Tischler u. verw. Berufsgenossen.

Ortsverein Mannheim.

Sonntag, den 6. März, Abends 6 Uhr, im Lokal H 2, 3

„Halber Mond“

## Außerordentliche Zusammenkunft.

Herr Generalrevisor H. Bahlke aus Berlin ist anwesend. Wir hoffen, daß die Mitglieder diesem Besuch zu Ehren zahlreich erscheinen im Interesse des Vereins. Im Auftrag des Vorstandes 2450

D. Fröbel, Sekretär.

## Saalbau Mannheim.

Dienstag, den 8. März 1887, Abends 7 1/2 Uhr

## V. Gesamt-Gastspiel

der  
Heidelberger Operetten-Gesellschaft.

## Boccaccio.

Romische Operette von F. Zell und R. Genée.  
Musik von F. v. Suppé.

Preise der Plätze:

Saalplatz (1.—10. Reihe) Mk. 2.—, nummerierter Sitzplatz (11.—18. Reihe) Mk. 1.50, Saal-Stehplatz Mk. 1.—, Gallerie-Spectis Mk. 1.—, Gallerie-Stehplatz 50 Pfg.

Billets sind in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn H. Hasbenteufel, 2, 9, sowie Abends an der Kasse zu haben. 2457



Vom 12. März an befindet sich mein Geschäft

**E 1, 5, Breite Strasse.**  
**Simon Kuhn.**

Nur gegen Casse.

Feste Preise.

**J. W. Levi,**  
Marktstr. Mannheim, F 1, 9.  
Manufacturwaaren.

Fortsetzung meines  
vollständigen Ausverkaufs  
um mein Lager baldigst zu räumen  
**25% unter dem Werthe.**

Feste Preise.

Nur gegen Casse.

## Grosser Ausverkauf

wegen Lokal-Veränderung.

Um mein Lager möglichst gänzlich zu räumen, habe die Preise bedeutend, wie folgt, ermäßigt:

Englische Leder-Hosen . . . . .	von Mk. 1.60 an,	Damenzugstiefel . . . . .	von Mk. 3.50 an,
Buxkin-Hosen . . . . .	" " 2.80 "	Herrenzugstiefel . . . . .	" " 5.— "
Buxkin-Hosen und -Westen . . . . .	" " 4.— "	Damen-Pantoffel . . . . .	" " 1.10 "
Kinder- und Knaben-Anzüge . . . . .	" " 1.50 "	Lasting-Pantoffel mit Zug . . . . .	" " 1,80 "

### Für Confirmanden:

Buxkin-Anzüge schon zu Mk. 8.—, Zugstiefel für Mädchen von Mk. 4.— an, Zugstiefel für Knaben von Mk. 4.50 an.

Von Mitte April befindet sich mein Laden

**R 1 Nr. 2 & 3** im Hause der **Einhorn-Apotheke** am Markt.

**R. Altschüler's**

Kleider-Magazin, Kinder-Garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

**Heidelberg**  
Hauptstrasse Nr. 113.

**MANNHEIM**  
F 3 Nr. 7.

**Ludwigshafen a/Rh.**  
Ludwigstrasse 39.

**Ahorn & Riel**  
M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

**Tapeten-Lager**

reichste und neueste Auswahl von  
den allerbilligsten bis zu den hoch-  
feinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen  
stehen jederzeit gerne zur Verfügung.

Deutsche Schuhmanufactur, P 2, 1  
von  
**G. M. Gieser, Mannheim.**  
In Folge Ueberkauf mit einigen der größten Schuhfabriken bin ich im Stande, deren Fabrikate, die zu den gebiendsten Erzeugnissen in dieser Branche gehören, zu Originalfabrikpreisen abzugeben.  
Entscheiden  
größte Auswahl aller Sorten Schuhwaaren sowohl in feinen als in gewöhnlichen Artikeln.  
Vollständige Garantie für Haltbarkeit und gute Passform.

Meine Wohnung befindet sich  
von heute ab in

**U 2, 1, II. Stock**  
**Carl Petermann**  
Musiklehrer.

**Zöpfe**  
werden von auf-  
geklärten  
Haaren von 80  
St. an schon u.  
solid angefertigt  
bei  
H. Steinhilber, Triseur, G 2, 10.

**Prima Seegras**  
per Str. à Mk. 8 empfiehlt  
**Moris Dreifus,**  
F 3, 9, G 1, Möbelmagazin, F 3, 9,  
G 1.

**Brennholz.**  
Kleingemachtes nussbaum  
Abfallholz à 60 Pfg. per Str.  
franco an das Haus liefern  
**J. Schmitt & Co., Ladenburg.**

**Nach Ladenburg**  
wird zum Waschen angenommen:  
auf Wunsch wird dieselbe auch ge-  
bügelt, bei billiger und prompter Be-  
dienung. Näheres im Verlag.  
**Regelabend zu vergeben.**  
**Franz Weibel,** Hummel'sche Wirt-  
schaft, Lungenbach.  
1568

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich  
für Palle u. bei billiger Berechnung.  
1462  
R 4, 18, 4. St.

Eine tüchtige Kleidermacherin  
empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in  
Joden, Manillen und Kinderkleider in  
und außer dem Haus.  
2137  
Q 1, 9, 2. Stod.

Ein Kind in Pflege zu nehmen ge-  
sucht. J 3, 5, 2. Stod, Hinterbau, 2.  
Ehure rechts.  
2179

Ein kleines Kind in gute Pflege zu  
nehmen gesucht. Näb. im Becl. 1536

**Möbel.**

Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.  
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigen Preisen.

**Julius Trapp**  
Q 1, 7,  
dem Rathhaus gegenüber.

**H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.**  
empfiehlt ein reich sortirtes Lager in:  
**Leinen, Halbleinen, Cretones, Damast,**  
**Tisch- und Handtuchzeug etc. etc.**  
Anfertigung ganzer Ausstattungen.  
Specialität: Federn, Flaum und Rosshaare.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Den Herren Maschinenfabrikanten, Schlosser, Schmiede etc. zur  
gefl. Notiz, daß mir die Vertretung resp. das Einsammeln hiesiger Feilen  
von der ältesten und leistungsfähigsten Feilenfabrik der Pfalz übertragen wurde  
und bitte um gütige Zuweisungen, welche auf das prompteste und sorgfältigste  
erledigt werden.  
12791  
**Frz. J. Holzer, Q 4, 8/9.**

Das beste, billigste und gesündeste Speisefett zum  
Kochen, Braten und Backen ist  
**Cocosnussbutter,**  
per Pfd. 65 Pfennig.  
Zu haben in allen größeren Colonialwaaren Handlungen.



**Getragene Schuhe u. Stiefel**  
werden ge- u. verkauft. Reparaturen  
werden schnell und billig besorgt.  
105. **Kidel, Engländer, W. 8 4, 7**

**Zu kaufen gesucht**

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener  
**Dampfkaffeebrenner**

den 6-8 Kilo haltend, wird zu kaufen  
gesucht, nebst Preisangabe. Näheres  
in der Exped. ds. Bl. 2257

**Leere Flaschen** laßt zu den höch-  
sten Preisen. T 2, 22. 207

Gebrauchte **Möbel und Betten**  
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 208

Getragene **Kleider, Schuhe u. Stiefel**  
laßt zum höchsten Preise. 238

**Karl Gons, E 4, 5.**

**Holzschrank** zu kaufen gesucht,  
gut ein- oder hölz. f. Sand- und Küch-  
enrieb. Näh. im Verlag. 2404

**Zu verkaufen**

Erhaltung wegen verkaufte  
ich mein 2stöckiges Wohnhaus  
mit Nebenbau, Scheuer, 3200  
Meter Garten, großem Hofraum, Stal-  
lung u. besonders für ein großes Ge-  
schäft geeignet, in der Nähe der Bahn  
liegen.

**Wittwer in Bierheim.** 2189  
Näheres bei **Franz Kahlwein**

In **Weinheim a. B.** ist  
ein größeres

**Anwesen,**

lang oder geteilt, unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. 1776

Näheres im Verlag.

**Ein Gehaus**

in bester Lage mit 2 Böden,  
worin in einem eine **Rech-  
gerei** betrieben wird, unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. 1800

Näheres im Verlag.

2 neue, nussbaum, polierte **Beiler-  
schänke** sofort zu verkaufen.  
1420 T 2, 3.

1 **Schlafdivan**, 1 braune **Hib-  
jarnitur**, 1 **Secretär** zu ver-  
kaufen. T 3, 5. 1809

3 **Zimmerdouche-Apparate**  
billig zu verkaufen bei  
**Carl Wagner, F 5, 4.**

**Sobelbänke**

neue und gebrauchte, 80 Stck zu ver-  
kaufen. J 3, 18. 1230

1 neuer, kupferner **Waschkefel**, 1  
neuer gewichteter **eigener Arbeitstisch**  
1 **2stündiger Kleiderständer** zu ver-  
kaufen. L 4, 5. 2307

**Schleifbänke** zu verkaufen.  
1838 F 5, 9 parterre.

Ein noch neues 1823

**Orchestrion**

mit **Wagen** billig zu verkaufen.  
zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen**  
billig zu verkaufen. 2390

K 3, 1 1/2 parterre.

Wegen Platzmangel zu verkaufen: 1  
**Zimmerdouche**, 1 **Nähmaschine**. Näh.  
J 3, 11, part. 2388

Eine mittlere **Decimalwaage** zu  
kaufen gesucht. Offerten mit Preisan-  
gabe unter Nr. 2387 an die Expedition.

Ein **Bett** und div. **Möbel** zu  
verkaufen. J 5, 13, 2. Stod. 2413

Vollständige

**Comptoir-Einrichtungen**

neue und gebrauchte, billig in der  
**Möbelhandlung von Daniel**  
**Aberte, Mannheim, G 3, 19**  
zu verkaufen. 615

Ein großes **Kanapee** und 2 große  
**Stühle** billig zu verkaufen bei **Lapeyer**  
**Peter Ulrich, ZC 1, 10**  
Neuerstadtthell.

1 **Warenschrank**, der auch als  
**Küchenschrank** in einer **Wirtschaft** be-  
nutzt werden kann, ist billig zu ver-  
kaufen. Näheres bei **H. Schreden-  
berger, G 5, 1, 1. Etage.** 2246

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen.  
2249 G 5, 18, 3. Stod.

1 **Waschmangel**, 1 **Küchenschrank**  
billig zu verkaufen. 2270

U 6, 1b, 3. Stod.

1 **Tafelclavier** billig zu verkaufen  
aber auch zu vermieten. 2251

G 5, 24, 2. Stod.

1 **Dachfenster**, 1 **buchene Hand-  
schrank** billig zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 2282

1 **Keller**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Küch-  
schrank**, gebt. 1/2, **Stück-Gäffer** billig zu  
verkaufen bei

**W. Kettler, D 1, 13.**

Eine gebrauchte **Gäsfelmaschine**  
auch in gutem Zustande zu verkaufen.  
1888 E 5, 14.

**Vierere Speiseträger** zu verkaufen.  
2383 H 7, 8.

**Speiseträger für Maurer.** H 7, 8. 2384

**Gebrauchte Möbelbank** u. v. H 7, 8. 2377

1 **Kübel** mit **Küche** u. v. H 7, 8. 2378

1 **Waschtisch** mit **Wasserpumpe** zu ver-  
kaufen. H 7, 8. 2379

Gebrauchtes **Möbel** zu v. H 7, 8. 2381

Gebrauchte **Betten** zu v. H 7, 8. 2382

1 **Gut. Belg. das Pib. 5 Bl.** H 7, 8. 2380

**Prima Parzer Kanarienvögel**  
ne u. Weibchen, sprechende **Vapa-  
geien**, sowie eine Anzahl **Seck-  
Fing- und Vogelfänge** zu ver-  
kaufen. 1971

**Frau Carl Hoffketter Ww**  
S 3, 11.

Eine **Parthe** schöner **Kanarienvögel**,  
**Hühner u. Weibchen**, billig zu  
verf. Z 4, 19, 3. Stod. 1410

**Kanarienvögel, Hühner und**  
**Weibchen, Fing- und Paarbede**  
zu verkaufen. H 7, 10, 2. St. 2143

**Kanarienvögel**

seine **Parzer Hühner** von 8-15 Mk.  
unter jed. gewünschten Garantie zu  
verkaufen. 225

**J. Schuch, Redargarten, ZJ 1, 9.**

**Junge Ital. Hühner** zum  
Eierlegen und fortwährend unter  
Garantie zu haben in der  
Vogelhandlung von

**M. Berlinhoff,**  
P 6, 22, **Heidelberger Straße P 6, 22.**

**Stellen finden**

Ein **junger kräftiger** 2131

**Schlosser,**

der sich als **Mechaniker** ausbilden  
will, baldigst gesucht. Derselbe er-  
hält **Kost und Wohnung** beim  
Meister.

**Jean Dubs, Mechaniker,**  
Mannheim, H 4, 4.

**Spezialität: Pumpen, Wasser- und**  
**Telegraphen-Anlagen.**

Ein **tüchtiger** 2341

**Schreiner**

sofort gesucht.  
**Sachs & von Fischer**  
Erste **Mannheimer Holztypenfabrik**  
**Mannheim.**

**Gusspucker**

gesucht. 2369

**Eisen gießerei S. Hoffmann,**  
**Schweiggerstraße.**

**Schneider** gesucht. S 3, 3. 2393

**Zwei tüchtige Arbeiter**

sofort gesucht von  
**Johann Schueker, Schneidermstr.,**  
**Sandhofen.**

**Geiger** gesucht. M 2, 16. 2438

**2 Jungen**

von 14-16 Jahren für leichte Arbeit  
sofort gesucht. P 6, 4. 2392

**Weihnäckerin** gesucht. H 4, 26. 2389

Ich suche eine **tüchtige**  
**erste Arbeiterin**

**Heidelberg** 2288

**T. Ernst Rupprecht.**

Eine **tüchtige Anstalt** sofort ge-  
sucht. C 7, 15, 3. Stod. 2244

**Modes.**

**Zweite Arbeiterin**

nach der **Platz** gesucht. **Kost u. Logis**  
im Hause. 2361

**Näh. bei D. & S. Voeb, E 3, 15.**

**Gesucht**

wird in ein **fl. Städtchen** der  
**französischen Schweiz** eine **tücht.**  
**Köchin,**

welche auch etwas **Handarbeit** zu ver-  
richten hat. **Monatlicher Lohn 30 Mk.**  
**Reise frei. Näheres A 4, 5, 2.**  
**Stod.** 2311

**Schulentlassenes Mädchen**

tagelöhner sofort gesucht.  
2319 R 3, 5, 4. Stod.

**Kleidermacherin**

gesucht. N 4, 8. 2303

**Lehrmädchen**

für **Mäntel u. Co-**  
**summe** gesucht. 2015

E 3, 5, 3. Stod.

**Lehrmädchen** zum **Kleidermachen**  
gesucht. Näheres im Verlag. 2188

Ein **wohlgeordnetes Mädchen** von  
15-17 Jahren, in ein **hiesiges Schuh-  
warengeschäft** als **zweite Arbeiterin** ge-  
sucht. Offerten unter A. Z. Nr. 2394  
an die Expedition. 2394

**Stellen suchen**

Ein **verheirateter, militärfreier Mann**  
sucht als **Einkäufer** auch a. **Eink-**  
**assistent, Ausläufer** u. oder sonstige  
passende Stelle. Näh. im Verl. 2410

Ein **junger Mann** mit **guten Zug-  
nissen**, welcher seit Jahren **ständig** als  
**Barierdiener**, **wünscht bis April** als  
**Diener** oder auch als **Ausläufer**  
eine Stelle. Näheres Q 4, 8/9. 2180

Ein **junger Mann** mit **schöner Hand-**  
**schrift** sucht als **Bureauhilfs** Stelle.  
Offerten unter F. W. Nr. 2099 an die  
Expedition. 2099

**Mädchen** suchen und finden Stellen  
bei

**Frau Schweifer, H 6, 3/4.**

Für ein in **Haushaltungsarbeiten** er-  
fahrenes **Mädchen**, aus **besseren Familie**  
wird Stelle als **Stütze der Hausfrau**  
gesucht. **Gef. Off. sub. 2198** an die  
Expedition ds. Bl. 2198

**Modes.**

Ein **junges Mädchen** aus **besseren**  
**Familie**, das seine **Verzeit** im **Perfekt**  
**beenden**, eine **Salon** als **Salonistin**  
gearbeitet, sucht als

**zweite Arbeiterin**

Stelle. Näheres im Verlag.

Eine **tüchtige Frau** sucht **Beschäftigung**  
im **Waschen und Putzen**, auch  
**Monatssdienst** wird angenommen.  
1705 **Schweiggerstraße 43, 2. St.**

Eine **Person** wünscht Stelle als **Hand-**  
**hälterin** zu einem **Wittwer.** 1780

G 6, 11, 3. Stod.

1 j. **Frau** wünscht **Monatssdienst**. **Bureau**  
vorgezogen. K 3, 3, 2. St., links. 2080

**Tüchtige Sortirerin** sucht Stelle.  
2412 J 5, 13, 2. Stod.

**Lehrling-Gesuch**

**Lehrling gesucht.**

Ein **braver Junge** kann die **Schuh-**  
**macherei** gründlich erlernen. Zu er-  
fragen in der **Expedition** ds. Bl. 1965

Ein **ordentlicher Junge** in die **Küche**  
gesucht bei

**M. Thiele, Tapezier, C 4, 1.**

**Lehrling gesucht.**

In unserem **kaufmännischen Bureau**  
ist zu **Ordn** eine **Lehrling-Stelle** zu  
belegen. 2028

**Fischer & Werner**  
**Maschinenfabrik, Messerschmiede**  
**und Schiffsverkt**  
**Mannheim.**

**Lehrling gesucht**

in ein **hiesiges bedeutendes Colonial-**  
**warengeschäft** ein **großes detail-Ge-**  
**schäft**. **Günstige Bedingungen**. **Eintritt**  
**möglichst bald.** **Offerten** an die **Ex-**  
**pediton** ds. Bl. unter Nr. 2321. 2321

**Miehlgesuche**

Ein **junger Kaufmann** sucht 1 möbl.  
**Zimmer** bis 1. April. **Offerten** unter  
Nr. 2423 an die Exped. 2423

**Sofort gesucht:**

3 größere bis 4 kleinere **Zimmer** für  
**Bureau** in **subw. St.** **Stadtheil.** **Off.**  
mit **Preis** unter Z 2400 an die **Ex-**  
**pediton** ds. Bl. 2401

Ein **junger Kaufmann** sucht 1 **fein**  
**möbliertes Zimmer**, auf die **Stadte**  
**gehend.** **Offerten** unter Nr. 2320 bei  
der **Exped.** ds. Bl. abzugeben. 2320

Eine **Werkstätte** mit **Einfahrt**,  
**Hofraum** **wonüglich** auch **Wohnung**,  
3 **Zimmer** u. **Küche** zu **mieten** gesucht.  
**Offert.** sub. 1960 an d. **Exped.** 1960

Der 1. **Mal** in der **Oberstadt** eine  
**Wohnung** von 2-3 **Zimmer** für eine  
**Dame** zu **mieten** gesucht. **Offerten**  
unter Nr. 1704 an die **Exped.** ds. Bl. 1704

**Läden & Magazine**

H 7, 8 **Kaden** mit **gr. Zimmer**  
zu verm. 2293

**Laden**

in **bester Geschäftslage**, besonders für  
ein **feines Handlungsgeschäft** oder **Wu-**  
**schäft** geeignet, **sofort** zu **vermieten**,  
eventuell auch mit **Wohnung**. **Offerten**  
unter Nr. 1348 bei d. **Exped.** ds. Bl. 1348

**Zu Bureau oder Laden**

passende 3 **Zimmer**, so auch im **Hinter-**  
**haus** **partier** 2 **Zimmer**, **Küche** und  
**Begletraum** M 2, 4 zu verm. 2294

**Zu vermieten:**

A 2, 3 eine **kleine Wohnung** im  
**Hof** zu **vermieten**. Näh.  
3. Stod. 2200

D 8, 7 1/2 4. Stod, 2 **Zimmer** an  
2 **Kinders** Leute zu **ver-**  
**mieten**. Näheres **Wirtschaft.** 2275

E 2, 6 eine **Mansardenwohnung**  
2. **Zimmer** u. **Küche** so-  
fort zu **vermieten**. 2436

E 2, 14 der 4. Stod im **Hin-**  
**terhaus**, 4 **Zimmer**, **Küche**  
mit **Wasserleitung** per 1. **Mal** zu  
**vermieten**. 1610

E 7, 5 ein **Zimmer** mit **Küche**  
zu **vermieten**. 1751

F 5, 20 ein **schöner** 3. Stod, 4  
**Zimmer** und **Zubehör**,  
zu **vermieten**. 1675

G 4, 21 2. St., eine **Wohnung**  
auf die **Stadte**, 3 **Zim-**  
mer, **Zubehör** zu verm. 1601

G 5, 11 1 **Wohnung**, pro **Monat**  
20 **Mark**, u. v. 1871

G 6, 9 **freundliche Wohnung** 2  
**Zimmer** zu verm. 2206

G 6, 10 3. St. 1 **leeres** 3. bis  
**Ant. März** u. v. 1449

G 7, 22 **nach** der **Kingstraße**,  
**elegant** 2. u. 3. Stod  
7 **Zimmer** und **Zubehör** per 1. **Jun-**  
**i** zu **vermieten**. Näheres **partier**. 2278

G 8, 20a 6 **Zim.**, **nebst** allem  
**Zubehör** bis 1. **Mal** **begehbar** zu **ver-**  
**mieten**. Näheres **partier**. 1856

H 4, 4 **Hinterbau**, 2. St., eine  
**freundl. Wohnung**, drei  
**Zimmer**, **Küche** **nebst** **Keller** u. **Speicher**  
zu **vermieten**. 1491

H 7, 5c **abgeschl. Wohnung**, 2  
**gr. Zimmer**, **Küche** u.  
**Zubehör**. Näh. 2. Stod. 2308

H 7, 8 zwei **Zimmer** zu verm.  
2330

H 7, 11b eine **hübsche Partier-**  
**wohnung** mit 6 **Zim-**  
**mer**, **Küche**, **Keller** und **Speicherräume**  
**nebst** 2 **Mansarden-Zimmer** **sofort** be-  
**gehbar** zu **vermieten**. 1819

Näheres H 7, 29. **Comptoir.**

J 3, 22 2 **Zim.** u. **Küche** pr. 1.  
**April** u. v. N. 2. St. 2269

J 7, 13a 4. St., 2 **Zimmer** u.  
**Küche** zu **vermieten**. 2216

K 2, 6 1 **leeres** **Zimmer** an eine  
**einzelne Pers.** zu v. 2183

K 4, 5 **Wohnungen** u. ein **großes**  
**Magazin** zu **vermieten**. 1820

Näh. K 4, 8 1/2 **partier**. 1820

K 4, 8 1/2 2. Stod zu **vermieten**. 1819

L 2, 6 1 ein **sehl. Mansarden-**  
**zimmer** an eine **solide**  
**einzelne Person** zu verm. 2280

L 11, 28a der 2. u. 3. Stod,  
**bestehend** aus je 5  
**Zimmer** **nebst** **Zubehör**, auf **Mal** zu  
verm. Näh. Q 7, 6, **partier**. 2055

N 1, 2 **Kaufhaus**, 1 **schöne Wohn-**  
**ung**, 2 **Treppen** hoch, mit  
4 **Zimmer**, **Küche**, **Keller** u. **Speicher**,  
mit oder ohne **Wagzin** u. **Garde-**  
**robe** zu **vermieten**. 2260

N 3, 14 2. Stod, **große Wohn-**  
**ung** zu verm. 2232

P 5, 8 der **untere Stod** mit **sch.**  
**Keller** u. **Speicher** bis **Mal**  
zu verm. Näheres P 5, 5, **Kaden**. 1779

R 3, 7 **partier**, 2 **Zimmer** und  
**Küche** bis **März** zu **ver-**  
**mieten**. Näh. 2. Stod. 1404

R 4, 16 1 **Wohnung**, 2  
**Zimmer** und **Küche** zu  
**vermieten**. 2196

R 6



